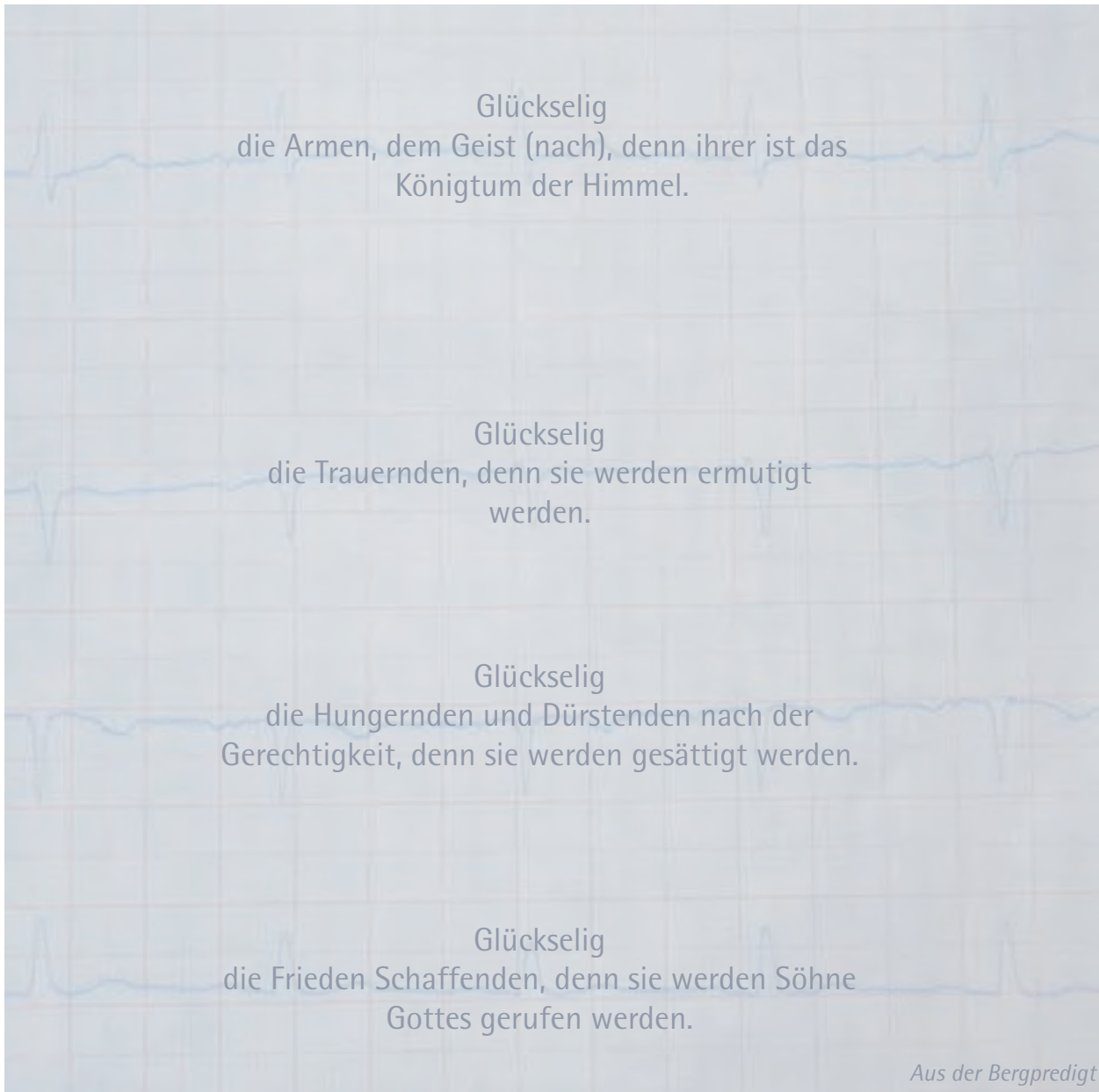


Mitteilungen der evangelischen Gemeinden Garmisch-Partenkirchen mit Burgrain-Farchant-Grainau-Oberau

# *Evangelisch* Frühjahr 2011 *in Garmisch-Partenkirchen*

**findet mich das Glück**





Glücklich  
die Armen, dem Geist (nach), denn ihrer ist das  
Königtum der Himmel.

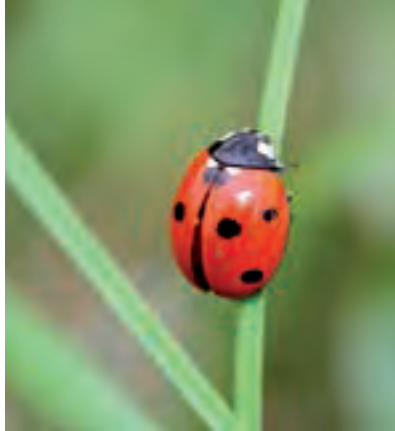
Glücklich  
die Trauernden, denn sie werden ermutigt  
werden.

Glücklich  
die Hungernden und Dürstenden nach der  
Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden.

Glücklich  
die Frieden Schaffenden, denn sie werden Söhne  
Gottes gerufen werden.

*Aus der Bergpredigt*

## In dieser Ausgabe



*Zum Thema*

- 4 **Zum Gemeindebrief**  
Editorial
- 5 **Vom Glück nach Garmisch zu kommen**
- 6 **Glück**
- 9 **Hans im Glück**
- 14 **Vom Glück in der Literatur**
- 13 **Glücklichsein -**  
Kann man das lernen?
- 16 **Vom Glücklichen im Alter**
- 17 **Glück oder Unglück**  
Wer weiß das schon?
- 18 **Hectors Reise**  
oder: Die Reise nach dem Glück



*Gemeindeleben*

- 20 **Glück: Zwischen Leid und Leidenschaft**
- 22 **Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt**  
Unsere Konfirmanden
- 24 **Unser Gottesdienst**  
Literaturgottesdienst
- 25 **Kinder und Kirche brauchen einander**
- 26 **Veranstaltungen**
- 33 **Wir suchen**
- 34 **Portrait**  
Von Liebe, Beuys und Mozartkugeln
- 54 **Verantwortung übernehmen**  
Ehrenamtliche Betreuer



*Gottesdienste und Veranstaltungen*

- 36 **Gottesdienste**
- 42 **Veranstaltungskalender**  
Spielgruppe bis Konzert

### *Info*

- 56 **Familiennachrichten**  
Menschen unserer Gemeinde
- 58 **Danke, Nina Wilson-Trautmann**
- 59 **Wo wir zu finden sind**
- 60 **Kontakte**

## Editorial

Findet mich das Glück?



Gerhard Detzer

Ist es das? Gewinnen beim Roulette? Die Million im Lotto, die richtige Antwort bei Günter Jauch? Angesichts der schrecklichen Bilder aus Japan, wird einem wieder bewusst, welches Glück im schieren Lebendürfen liegt, im täglich Brot, im Vertrauen, dass der Boden unter einem nicht wankt - für den Moment. Viele haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen unserer Gemeinde haben für diesen Gemeindebrief formuliert, was für sie selbst „Glück“ bedeutet und was ihr Beruf, ihre Kunst und ihre Wissenschaft zu diesem Thema zu sagen haben. Biographisch sehen Angelika und Thomas Lichtebeber ihren Neubeginn in unserer Gemeinde als einen Moment des Glücks (Seite 5). Wer seinem eigenen Glück im Leben auf die Spur kommen will, dem geben Petra Dahlemann und Gerhard Detzer (Seite 27) kreative Anregungen. Im Spiel mit der ei-

genen Biographie stellt sich die Frage noch einmal neu, was Glück für mich sein könnte und wo es zu finden ist. Hanns-Martin Hager nähert sich dem Glück unter einem theologischen Blickwinkel (Seite 6): Weder Glück noch Gott kann man sich erarbeiten. Jedoch können Gott und Glück einen finden. Die Diplompsychologin Alice Hasenauer befragt das Glück. Fragt, ob man es lernen kann, glücklich zu sein (Seite 13). Margarete Beier bespricht in ihrer Buchvorstellung, „Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück“, die Wege und Erkenntnisse, die ein junger Psychologe auf seiner Reise entdeckt (Seite 18). Nach den Spuren des Glücks sieht sich Petra Dahlemann in der Literatur um (Seite 11). Sie findet es als den Regenbogen, als das Gold im eigenen Kopf. Manfred Reitlinger entdeckt das Glück, eingespannt zwischen Leiden und Leidenschaft, im kirchlichen Jahreskreis von Passion und Auferstehung (Seite 20). Irene Konrad folgt den Stationen des Glücks in dem Märchen vom „Hans im Glück“. Dass Glück nicht ein Vorrecht der Jugend ist, zeigt Bernhard Fauser in

seinem Artikel „Vom glücklichsein im Alter“ auf (Seite 16). Selbstverständlich gibt es noch weit mehr in dieser Ausgabe zu entdecken.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und hoffen, dass der eine oder andere Gedanke eine Inspiration für Sie ist.

# Vom Glück nach Garmisch zu kommen



Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeit der Vakanz der 1. Pfarrstelle für Garmisch-Grainau hat ein Ende: Ab 1. Juni 2011 darf ich als Nachfolger von Pfarrer Stefan Blumtritt für die Evangelische Kirchengemeinde Garmisch-Grainau tätig sein.

Meine Frau und ich freuen uns schon sehr, unseren zukünftigen Lebensmittelpunkt im Werdenfelser Land zu haben. Unsere drei Söhne sind schon erwachsen und werden nicht mehr mit umziehen. Die Situation in Garmisch-Partenkirchen kenne ich ganz gut, da ich mich schon seit 10 Jahren im Dekanat Weilheim engagiere, zuerst im Bildungswerk, dann als Vertrauenspfarrer und schließlich als stellvertretender Dekan. Besonders freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kollegen und Kolleginnen vor Ort. Die Ökumene liegt mir am Herzen. Viele Herausforderungen, die vor uns liegen, können wir nur gemeinsam bewältigen. Ich werde gerne und engagiert meinen Teil dazu beitragen. Gemeinde vor Ort bedeutet für mich in erster Linie glaubwürdig und verlässlich zu

sein. Meine Vision von Kirche ist es, Räume des Vertrauens und der Hoffnung anzubieten. Wie sich das konkret vor Ort gestaltet, ist unsere gemeinsame Verantwortung. Ich bin schon sehr neugierig! Das Thema dieser Ausgabe des Gemeindebriefes ist das Glück.

Glück hat für mich sehr viel mit Dankbarkeit zu tun. Ich bin dankbar, einen Beruf ausüben zu dürfen, der mich erfüllt und mir Sinn gibt. Ich bin leidenschaftlich gerne Gemeindepfarrer und glücklich in meinem Beruf. Ein glücklicher Mensch ist für mich jemand, der im Gleichgewicht lebt, eine gute Balance zwischen sich und den ihm anvertrauten Menschen im Blick hat und dabei nicht vergisst, dass er ein geliebtes Kind Gottes ist. So einfach ist das – und doch zugleich unendlich schwer zu begreifen und in die Tat umzusetzen.



Foto: Ute Stetter

Ich jedenfalls bin glücklich, mit Ihnen in den nächsten Jahren in Garmisch-Partenkirchen und Umgebung eine Weggemeinschaft des Vertrauens bilden zu können und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen.

Ihr

Pfarrer Thomas Lichteneber

# Glück

oder: Die Erlösung von der Vorstellung, etwas zu wollen



„Was bedeutet Glück für Sie persönlich?“, fragte ich eine Missionsbenediktinerin auf einer Tagung über das Thema ‚Spiritualität im Alltag‘. - Sie antwortete: „Glück ist für mich etwas ganz und gar Unspektakuläres. Es ist ein Zustand jenseits von allem Sehnen und Wünschen. Es ist die Erlösung von der Vorstellung, irgendetwas zu wollen, selbst in Lebenssituationen, die geradezu nach Veränderung und Verbesserung zu schreien scheinen. Und - wenn ich glücklich bin, befinde ich mich in einem Raum, der jenseits des Persönlichen und des Objektivierbaren liegt.“ Diese nüchterne Beschreibung einer katholischen Ordensfrau steht völlig im Widerspruch zu allem, was uns die gesellschaftlichen Institutionen pausenlos einzuimpfen versuchen. Ob in langatmigen Talkshows, raffinierten Werbespots, anrührenden Filmen oder sentimentalen Pop-Songs: Nahezu überall wird unter Glück die für ein gutes Leben offenbar zwingend notwendig erscheinende Beziehung

zu Dingen, Objekten, Produkten oder anderen Menschen verstanden. Und das dafür notwendige Begehren wird als die alles entscheidende Triebkraft entsprechend hoch gepriesen. Sogar in der therapeutischen Szene gilt der Grundsatz: „Dauerhaftes Lebensglück ist unweigerlich geknüpft an gelingende Objektbeziehungen,“ so die Formulierung in einem psychotherapeutischen Standardlehrbuch. Der Weg zum Glück ist gepflastert mit harter „Beziehungsarbeit“ - dieses Wort markiert den dazu gehörigen Fachbegriff. Glück gibt es nicht einfach nur so zum Nulltarif. Und auch in der Bibel, wo erstaunlich selten von „Glück“ die Rede ist (im Alten Testament finden sich gut 20 Belegstellen, für das Neue Testament weist die Konkordanz keine einzige aus), kommt es auf den Willen und die entsprechend absichtsvolle Einstellung an. Im Buch der Sprüche (16, 20) heißt es: „Wer auf das Wort merkt, der findet Glück; und wohl dem, der sich auf den Herrn verlässt!“ Und der Prophet Daniel (4,24) schärft dem König Nebukadnezar ein: „Darum, mein König, lass dir meinen

Rat gefallen und mache dich los und ledig von deinen Sünden durch Gerechtigkeit und von deiner Missetat durch Wohlthat an den Armen, so wird dein Glück lange währen.“ Im Neuen Testament wird ein glückliches Leben am ehesten mit dem Begriff „selig“ umschrieben. Eine zentrale Position nimmt hier die Bergpredigt mit ihren Seligpreisungen ein. „(Glück)selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. (Glück)selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.“ (Matthäus 5, 3-4) „Geistlich arm“ sind diejenigen, die in spiritueller Hinsicht keinerlei verbindliche Konzepte und exakte Vorstellungen ansammeln, die auf jegliche Definition des Heiligen verzichten, die sich jeder Behauptung enthalten, wie Gott und das Himmelreich genau zu erklären und zu verstehen sind. Den professionellen Glaubenshütern mit ihren verbindlichen Dogmen müssen die Haare zu Berge stehen angesichts solch anarchischer Rede Jesu. Denn spätestens seit dem Augenblick seiner Begegnung mit Mose im brennenden Dornbusch hat Gott ein für alle Mal klar gemacht, dass er mit



keinem Namen, keinem Titel und keinem Bild jemals fest umschrieben werden, dass er nicht in eine bestimmte Form gepresst werden kann. „Ich werde sein, der ich sein werde.“ (2. Mose 3,14) Diese Aussage Gottes über sich selbst muss genügen. Eine im wahrsten Sinn des Wortes dornige, unbequeme Wahrheit. Gott ist schlicht und ergreifend das „Sein selbst“, wie es Paul Tillich paraphrasiert hat.

Insofern gibt es in spiritueller Hinsicht eine klare Entsprechung zwischen Glück und Gott. Beides hat in der Essenz keine Form, beides kann man sich nicht erarbeiten, weder durch fromme Übungen noch durch Leistungen. Glück und Gott sind allein auf dem Weg der Gnade erfahrbar. Gehorcht das Leben auf der biologisch-materiellen Ebene in vielen Fällen dem Diktat der Hilfsverben: - Pflicht muss,

Macht hat, Vernunft kann, Verantwortung soll, Freiheit lässt, Liebe darf - so gilt in spiritueller Hinsicht schlicht und einfach: Glück ist. Glück, Gott und das Himmelreich sind nur durch pures Sein erfahrbar. Genau diese Erkenntnis steckt auch in der eingangs zitierten Antwort der Ordensfrau: „Glück ist die Erlösung von der Vorstellung, irgendetwas zu wollen, selbst in Lebenssituationen, die geradezu nach Veränderung und Verbesserung zu schreien scheinen. Und - wenn ich glücklich bin, befinde ich mich in einem Raum, der jenseits des Persönlichen und des Objektivierbaren liegt.“ Selbst in Alltagsbegegnungen schimmert diese unbewusste Gewissheit durch, wenn auf die beiläufig gestellte Frage: „Wie geht's?“ etwas formelhaft-humorvoll die Antwort gegeben wird: „Ich bin wunschlos glücklich!“ Wirkliches Glück, das nicht süchtig ist nach einem fortwährenden Mehr und nicht ständig nach etwas Neuem Ausschau hält, ist demnach eine Atmosphäre, die erst jenseits der Dinge und des Verlangens danach spürbar wird. Wenn Sie wirklich glücklich sind - und zwar nicht,

weil Sie etwas Vergnügliches erleben oder etwas tun, was Ihnen Spaß macht, sondern wenn Sie glücklich im Zustand des reinen Beselig-Seins sind - dann entsteht wie von selbst Entspannung. Die Zeit scheint sich in solch intensiven Augenblicken aufzulösen. In diesem Zustand braucht man absolut nichts tun und man kann auch nichts tun bzw. sagen. Ganz genau beobachtet, wird eigentlich erst im Nachhinein das derart als zeitlos und ziellos Erlebte mit dem Etikett „Glück“ versehen. „Dem Glücklichen schlägt keine Stunde“, sagt der Volksmund. Glück ist, wenn Sie aufhören etwas sein zu wollen - die Abwesenheit von jedem Streben nach „Fun and Action“, nach Anerkennung, Leistung oder Erfolg. „(Glück)selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.“ (Matthäus 5,8) „Reinen Herzens“ ist das genaue Gegenteil von „voller Gedanken, Wünsche und Konzepte“. Um ein letztes Mal die Ordensschwester zu zitieren: „Wenn ich glücklich bin, befinde ich mich in einem Raum, der jenseits des Persönlichen und des Objektivierbaren liegt.“ Diese Erfahrung ist nicht nur

spirituellen Profis vorbehalten. Jeder hat schon Augenblicke erlebt, in denen er in sprachlosem Entzücken der Welt der Dinge entthoben war und die eigene Person mit der Umgebung zu einem großen Ganzen wie verschmolzen erlebte. *Erinnern Sie sich noch daran?*

*Hanns-Martin Hager*



# Hans im Glück



Märchen erzählen von der Wahrheit hinter den Dingen. Oft haben sie auch eine spirituelle Dimension. „Hans im Glück“, das Märchen zu unserem Thema, erzählt vom Weg eines Menschen hin zu seiner geistlichen Reife, erzählt von seiner spirituellen Entwicklung. Es beginnt mit einem wichtigen Wendepunkt im Leben des Helden Hans:

*Hans hatte sieben Jahre bei seinem Herrn gedient, da sprach er zu ihm ‚Herr, meine Zeit ist herum, nun wollte ich gerne wieder heim zu meiner Mutter, gebt mir meinen Lohn.*

Sieben Jahre hat er seinem Herrn gedient. Die Zeit des Geldverdienens, die Zeit in der man sich etwas aufbaut in dieser Welt, Wohlstand, Besitz, all das ist damit gemeint. Diese Zeit ist nun zu Ende. „Es reicht.“ Es muss doch noch mehr geben, als die Tretmühle. Jetzt ist Schluss. Er will heim. „Heim zur Mutter“ das meint hier mehr als nur einfach das „Zu Hause“. Es ist ein Sehnsuchtsort, ein

Ort an dem man geliebt wird, um seiner selbst willen, einfach weil man da ist. Ein Ort, ein Zustand wo nicht Leistung und Arbeit zählen, sondern das Geliebtsein. *Der Herr antwortete: Du hast mir treu und ehrlich gedient. Wie der Dienst war, so soll der Lohn sein, und gab ihm ein Stück Gold, das so groß wie Hansens Kopf war.* Das besondere an dieser Geschichte ist, dass die Zeit der Arbeit und auch die Leistung nicht abgewertet werden. Der Mensch ist ein Teil dieser Welt und muss sich in ihr bewähren. Hans hat treu und ehrlich gedient, das heißt er hat sich den Aufgaben dieser Welt gestellt und sich ihnen ganz gewidmet. Das Stück Gold ist Symbol für irdischen Reichtum und Anerkennung. Doch nun macht Hans sich auf den Weg. Etwas Neues beginnt. Hans tritt in eine neue Lebensphase. Eine Deutungsmöglichkeit ist es, diesen Weg als spirituelle Wanderung zu verstehen. Die Tiere und auch die Steine sind Symbole für verschiedene Stufen, verschiedene Vorstellungen, wie man auf dem Weg der geistlichen Reife vorankommt.

Der Klumpen Gold, irdischer Reichtum erweist sich als völlig hinderlich auf diesem Weg. Das Wort Jesu: „Leichter kommt ein Kamel durch ein Nadelöhr, als ein Reicher ins Himmelreich.“ bringt diese Erkenntnis auf den Punkt. Das Pferd steht für Schnelligkeit und Bequemlichkeit. Auf dem spirituellen Weg gibt es keine Abkürzung. Es kann nicht einfach, schnell und bequem voran gehen. Die Kuh, von der er sich Butter, Milch und Käse erhofft, steht für leibliches Wohlbefinden. Auch das muss er loslassen. Drückende Hitze und Durst und so manche Strapazen gehören zu unserem Weg dazu. Und manchmal tut es weh, wie der Tritt einer Kuh. Mit dem Schwein und der Gans will Hans für sein leibliches Wohl Vorsorge treffen. „Gänsefettbrot auf ein viertel Jahr“. Er denkt an die Zukunft. Sagte nicht Jesus „Unser tägliches Brot gib uns heute.“? Auch diese Vorstellung muss Hans also loslassen. Am Ende nun wird Hans Scherenschleifer. Also auch die Idee der Vorsorge lässt er los. Doch er ersetzt sie durch die Idee, sich mit Leistung

Verdienste zu erwerben. In der Welt der Arbeit war dieser Gedanke durchaus richtig und sinnvoll. Doch auf dem spirituellen Weg kann er so nicht vorankommen. Auch die Wetzsteine muss er loslassen, sonst kann er nicht vorankommen. Als die Steine in den Brunnen gefallen sind, hat er auf der materiellen Ebene alles verloren. Doch nur so kann er auf seinem spirituellen Weg weitergehen. Und so gelangt er schließlich glücklich an sein Ziel: Hans, als er sie mit seinen Augen in die Tiefe hatte versinken sehen, sprang vor Freuden auf, kniete dann nieder und dankte Gott mit Tränen in den Augen, dass er ihm auch diese Gnade noch erwiesen und ihn auf eine so gute Art und ohne daß er sich einen Vorwurf zu machen brauchte, von den schweren Steinen befreit hätte, die ihm allein noch hinderlich gewesen wären. ‚So glücklich wie ich,‘ rief er aus, ‚gibt es keinen Menschen unter der Sonne.‘ Mit leichtem Herzen und frei von aller Last sprang er nun fort, bis er daheim bei seiner Mutter war. So lehrt uns also Hans, der Kern des spirituellen Weges ist das Loslassen. Nur mit leeren Händen können wir



*Märchenskulptur im Märchenbrunnen  
im Volkspark Friedrichshain*

wirklich heim kommen. Und das Unglück, so manches Ungemach und so mancher Schmerz, der uns unterwegs begegnet, kann Quelle für eine neue Einsicht sein, für einen weiteren Reifungsabschnitt. Es ist wichtig, dass es uns gelingt in den ersten Phasen unseres Lebens eine Persönlichkeit aufzubauen. Und es ist wichtig, dass wir uns in dieser Welt bewähren, dass wir Leistung, Arbeit und Verantwortung übernehmen. Doch wir alle

müssen uns auch irgendwann auf den Weg machen und uns an unser wahres Zuhause erinnern. Hans im Glück will heim zur Mutter. In anderen Märchen erinnert sich der Held an seine wahre Herkunft. Er ist ein Königssohn. Oder Schneewittchen, das nicht einfach bei den Zwergen bleiben kann. Auch wir sind von königlicher Abstammung. Jesus erinnert uns daran, dass wir alle Kinder Gottes sind. Und wir müssen uns auf den Weg machen.

*Irene Konrad*



## Vom Glück in der Literatur



*Romeo und Julia? Geht übel aus. „Die Leiden des jungen Werther“? Leiden, wie der Titel schon sagt. Macbeth? Mord und Totschlag. Desgleichen bei*

*Hamlet und Othello. Kafka? Hungern als Kunstform, ein schrecklicher Prozess, als Käfer erwachen. Oder neben Mülltonnen warten, wie in Becketts Endspiel?*

Nein, vom Glück scheint Literatur abseits der reinen Unterhaltungslektüre ganz wenig zu erzählen, aber viel von der Suche nach Glück. Und den Schwierigkeiten und Verwerfungen, den Ungerechtigkeiten und manchmal der Schuld, die mit dieser Suche einhergehen können. „Der Hintergrund und Antrieb jeden literarischen Schreibens ist Leid“, so der Autor Urs Widmer. Vielen Menschen, oft auch Älteren, macht das zu schaffen. Sie finden, dass wir alle im Leben genug Schweres mitmachen oder mitgemacht haben. Nun soll uns doch wenigstens die Literatur ermutigen, stärken und glücklich machen!

Die große österreichische Schriftstellerin Ingeborg Bachmann hat einmal versucht, Sätze und Bilder für das zu finden, was Glück sein könnte. „Auch ich habe in Arkadien gelebt“ heißt diese Erzählung. Ein Mensch – man weiß gar nicht, ob Frau oder Mann – verlässt seine Heimat und Herkunft, ein Land mit Bergwiesen, Büschen und Hügeln, geht über die Grenze und betritt die Stadt. Dort findet er Arbeit in einer Fabrik und „viele freundliche Menschen“. Er lebt sich ein und findet seinen Platz, ja mehr noch: „Alles, was ich tat – ob ich nun an der Börse spielte, Maschinen baute oder den Ertrag von Plantagen zu steigern versuchte –, war so merkbar von Erfolg begleitet, dass es alle meine Erwartungen übertraf. Als mein Name zum erstenmal in den Zeitungen genannt wurde, war ich glücklicher als je zuvor in meinem Leben.“ Oft fährt er (oder sie) an die Straße, die zum Meer führt, träumt das Bild des weiten Meeres in sich hervor – aber hinfahren tut er, tut sie niemals. Keine Zeit. „Immer neue Aufgaben“. Schließlich aber erreicht sie „der Ton einer Flöte“, ein „geschwächter Ruf“ wie aus

dem Land, das sie verlassen hat. Aus dem Land mit weißen Lämmern, einem makellosen Himmel und Beeren an den Büschen. Wird sie diesem Ruf folgen? Sie hat Angst, denn nichts wird sie mitnehmen können, über diese Grenze. Zwei Modelle von Glück, die hier gegeneinander stehen. Zum einen ein ganz und gar weltliches Glück, das nicht nur im „Haben“ besteht, im Genuss des Kapitals und des Ruhmes, sondern auch darin, etwas zu produzieren, zu schaffen und zu gestalten, Natur zu zähmen und Nahrung daraus zu gewinnen. Eine Welt, in der man gebraucht wird! In der man sich einen Namen machen kann, sich selbst findet und erfindet. Man definiert sich über das, was man geleistet hat. Dem gegenüber steht die Verheißung des Meeres, seine Tiefe, seine Leidenschaftlichkeit, seine Unendlichkeit. Meer – das heißt Auflösung und Hingabe, bedeutet Lust, aber auch Gefahr. Ist es die Liebe? Das Künstlertum? Eine Transzendenz? Und dann gibt es noch dieses ländliche „Arkadien“, Inbegriff eines idyllischen Schlaraffenlandes, in dem die Liebe anstrengungslos

ist, niemand etwas leisten muss und nichts von niemandem besitzen werden kann. Von dort kommt der Ruf und das Rütteln: Mein Haus! Mein Pferd! Meine Aktie! War das wirklich schon alles? Ist da denn gar nichts mehr? Wahrscheinlich kennen die meisten von uns diesen inneren Konflikt „zwischen der Poesie des Herzens und der Prosa der Verhältnisse“, denn von irgendwas muss der Mensch ja leben, oder? Man könnte ja mal am Wochenende einen Malkurs machen... Und für das Eigentliche ist im Ruhestand immer noch Zeit, oder? Oder? Fragen stellt die Literatur, Antworten gibt sie meistens nicht. Da sind wir selbst gefragt. Vom Nachkriegsautor Günter Eich stammt das Hörspiel „Das Jahr Lazertis“. Ein Mann hört im Bett liegend zwei Passanten am Fenster vorbei gehen. In ihrer Unterhaltung taucht das Wort „Lazertis“ auf. Der Mann hat den Eindruck, in diesem Wort würde sich das Rätsel der Welt erhellen, dieses Wort würde ihm sagen, wer er eigentlich ist, ein Wort, das den Sinn des Lebens in sich fasst. Aber er hat es nicht so ganz verstanden. Es klang ihm wie „La-

zertis“. Also springt er auf und sucht diese Passanten – der Beginn einer sehr langen Reise. Immer wieder werden ihm auf seinem Weg Annäherungen und Übersetzungen seines Wortes angeboten. „Lazerten“, das hat mit Eidechsen zu tun, also folgt er einem Forschungsreisenden nach Brasilien. Oder handelt es sich um „Lazerus“? „Laertes“, den Vater des Odysseus? Am Ende landet er in der Leprastation „La Certosa“. Als sich herausstellt, dass er selbst gesund ist und gehen könnte, entscheidet er sich zu bleiben, denn die Menschen brauchen ihn dort. Er wird – im Leben – nie erfahren, wie das Wort „wirklich“ hieß und was sein Glück und Sinn sein sollte, aber er hat die Möglichkeit, sich für eine Übersetzung und Annäherung zu entscheiden, die er leben kann und will. Klingt nicht auch das Wort „Caritas“, Nächstenliebe, hier an? Ingeborg Bachmann äußerte sich 1959 in ihrer berühmten Rede „Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar“ zur Rolle von Literatur: „So kann es auch nicht die Aufgabe des Schriftstellers sein, den Schmerz zu leugnen, seine Spuren zu verwischen, über ihn hinwegzutäuschen.

Er muss ihn, im Gegenteil, wahrhaben und noch einmal, damit wir sehen können, wahrmachen. Denn wir alle wollen sehend werden.“ Und wenn wir doch nun Glück und Ermutigung von dem erhoffen, was wir lesen? Der Künstler Joseph Beuys sollte einmal Stellung nehmen, warum er so viel Braun, Grau und Schmutzmaterialien benutzte. Er antwortete: „Um den Regenbogen im Betrachter zu erzeugen“. Vielleicht funktioniert es so. Bücher, gute Bücher, handeln auch vom Leid und der Suche nach Glück. Wir denken den Regenbogen dazu. Das Gold ist in deinem Kopf.

Petra Dahlemann

*Ingeborg Bachmann: Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar. In: Gedichte, Erzählungen, Hörspiel, Essays. Piper 1999*

*Ingeborg Bachmann: Auch ich habe in Arkadien gelebt. In: Sämtliche Erzählungen. Piper 2010*

*Günter Eich: Das Jahr Lazertis. In: Fünfzehn Hörspiele. Suhrkamp 1981*  
*Urs Widmer: Vom Leben, vom Tod und vom Übrigen auch dies und das. Frankfurter Poetikvorlesungen. Diogenes 2007*



# Glücklich sein – kann man das lernen?

Eine kleine psychologische Betrachtung



*„Glück gehabt“ sagen wir oft, wenn etwas gerade noch einmal gut gegangen ist. Und es gibt sie, die*

*ausgewachsenen Glückspilze, die immer etwas beim Preisausschreiben gewinnen, immer die letzte Parklücke finden oder den Euroschein auf der Straße, und neben so einem Glückspilz sitzt bei einer Party dann bestimmt auch der mit Abstand interessanteste Mensch des Abends.*

Max, mein Kommilitone im Studium, war so ein ausgewachsener Glückspilz. Ihm selbst war das schon regelrecht peinlich – denn er gewann mit größter Sicherheit bei jeder Tombola, jedem Glücksrad, jedem Preisausschreiben. Einmal veranstaltete ein exklusiver Sportartikelhersteller eine Tombola, Max und ich gingen gemeinsam hin, jeder zog ein Los. Wir tauschten die Lose, denn, davon war ich felsenfest überzeugt, sein Los war das Gewinnerlos! Und genauso war es. Ich gewann einen todschicken Skianzug ... einen Herrenskianzug,

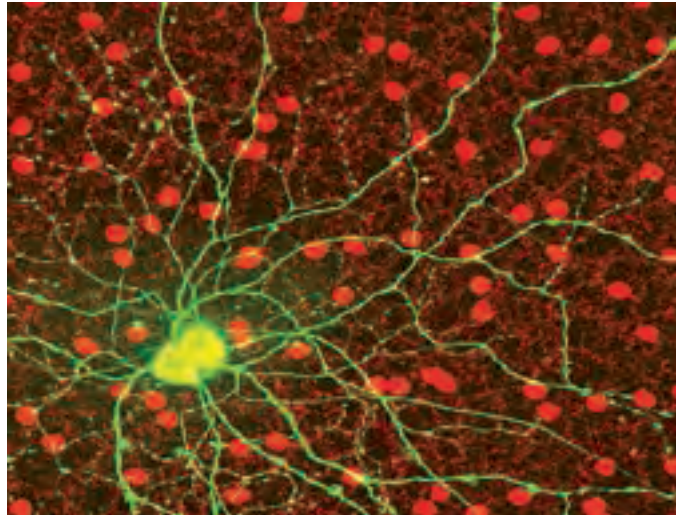
Größe XL – Max' Größe! So landete das Glück doch wieder bei ihm, dem Glückspilz. Doch war Glückspilz Max auch gleichzeitig ein glücklicher Mensch? Eher nicht, er kam damals schon immer ziemlich miesepetrig daher. So stellte ich schon ziemlich früh fest, dass es einen großen Unterschied gab zwischen Glück haben und glücklich sein. Kann man glücklich sein lernen? Das erforscht die Psychologie noch gar nicht so lange. Erst seit es die sogenannte positive Psychologie um Professor Martin Seligman (nomen est omen!) gibt. Er bejaht dies eindeutig. Mit einer gewissen Einstellungsveränderung und unerschütterlicher Übung könne jeder lernen, glücklich oder doch zumindest glücklicher zu werden. Und, man sollte sich diese Arbeit auch tatsächlich machen – denn, so belegen einschlägige Studien, glückliche Menschen sind gesünder, ihr Immunsystem

ist stabiler, sie sind erfolgreicher, geistig fitter, haben bessere Beziehungen und leben sogar länger als ihre miesepetrigen Mitmenschen. Jeder hat es doch eigentlich selbst in der Hand, sein Glas als halb voll oder halb leer zu betrachten – nur macht die „halbvoll“ Betrachtungsweise einen wesentlichen Unterschied: sie löst positive Emotionen aus, regt den Organismus zur Ausschüttung einer gehörigen Portion Glückshormonen an – ein sich selbst verstärkender,



positiver Kreislauf (s. o.) setzt ein. Welche Wege gibt es denn nun ganz konkret, um glücklich(er) zu sein? Dankbarkeit und Vergebung wären ein empfehlenswerter Weg, um beispielsweise mit einer freudlosen Vergangenheit fertig zu werden. Wir hadern ja meist mit unserer Vergangenheit, unserer Kindheit, den Eltern, Lehrern, widrigen Lebensumständen – alles hätte besser sein können. Da ist sicher was dran – nur: Das alles lässt sich nicht mehr ungeschehen machen. Wenn wir uns dagegen um Vergebung bemühen (zugegeben: eine harte und auch einsame Angelegenheit, denn vergeben können wir nur selbst, das kann kein anderer für uns tun), können wir Dinge abschließen und offen werden für Neues, befreiter – glücklicher eben. Wir könnten als nächstes damit anfangen, dankbar zu sein, für das, was in unserem Leben doch

ganz gut lief und läuft, für die schöne Natur, in der wir leben, die Freunde, die uns begleiten, die kleinen Begegnungen und Freuden, die jeder Tag für uns bereit hält – wenn wir sie halt sehen wollen.



Ganglienzellen - leiten Informationen ans Gehirn

Quelle: Wikimedia Commons

Wir könnten uns von deterministischen Ideologien befreien, die besagen, dass sich frühe Verhaltensmuster nie mehr ändern lassen, nach dem Motto: Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Ganz

im Gegenteil! Die moderne Gehirnforschung beweist, dass nichts für immer festgeschrieben ist, unser Gehirn plastisch, also veränderbar bleibt bis ans Lebensende – allerdings unter einer Voraussetzung:

dass wir es trainieren und immer wieder bereit sind, Altes über den Haufen zu werfen und Neues dazu zu lernen. Giovanni Fava, ein unerschrockener Gehirnforscher, hielt schwer depressive und zwangneurotische Menschen an, regelmäßig ein sogenanntes „Freudetagebuch“ zu schreiben – nach nur wenigen Wochen fühlten sie sich deutlich besser und nachhaltig glücklicher. Seinem Kollegen Erich Kandel gelang der Nachweis, dass sich bei der-

lei Aktivitäten im (erwachsenen!) Gehirn nicht nur neue Netzwerke, sondern sogar neue Nervenzellen bildeten! Für diese bahnbrechenden Forschungen wurde ihm in 2000 der Nobelpreis verliehen. Wieso nicht



auch selbst ein solches Freudetagebuch beginnen? Einfach jeden Tag mindestens fünf Dinge aufschreiben, über die man sich gefreut hat, und wem man das zu verdanken hat. Denn, die Verknüpfung von Freude und Dankbarkeit, so stellen die Forscher fest, löst besonders nachhaltige Glücksgefühle aus. Und erstaunlich: nach kurzer Übungszeit fällt einem auf, wie viele - vorher übersehene - Freuden man doch jeden Tag erlebt! Wie viele kleinere und größere Freuden man sich selbst machen kann, und wie viele Menschen (bekannte und fremde) uns immer wieder erfreuen. Das löst in uns selbst wiederum den Wunsch aus, anderen eine Freude zu machen, und da sind wir wieder bei dem sich selbst verstärkenden positiven Kreislauf. Doch Vorsicht - nicht zu viel auf einmal von sich und anderen erwarten, und positive Psychologie hat nichts mit rosaroter Brille und einseitig positivem Denken zu tun. Zum Glückhsein gehört auch das Traurigsein dazu, wie zum Lachen das Weinen, zu den Ups die Downs, zum Mai der November. Nur im Wechsel, im Wandel, in

der Unterscheidung können wir das Glückhsein so richtig erleben, genießen und annehmen. Eine durchlebte und durchlittene Lebensphase birgt eine Menge an psychischem Wachstum in sich. Wir reifen an unseren Krisen, sie machen uns stark und tolerant uns selbst und anderen gegenüber - und, sie machen uns dankbarer für unsere glücklichen Lebensphasen. Zu guter Letzt kann man das mit dem Glück mit einem berühmten Karl Valentin Ausspruch (in kleiner Abwandlung) zusammenfassen: „Glück ist schön, macht aber viel Arbeit.“

*Alice Hasenauer  
Diplompsychologin*

## Vom Glücklichen im Alter



*Wie schafft man es, bis ins hohe Alter glücklich zu sein - oder ist der Wunsch nach einem glücklichen Leben bereits zu hoch gegriffen?*

*Die im letzten Jahr verstorbene Loki Schmidt sagte in ihrer trockenen, hanseatisch-unterkühlten Art zu diesem Thema: „Glück ist ja eine Sache, die man definieren muss. Der Zustand, der andauert, ist eher Zufriedenheit. Glück ist der eine Funke dazwischen, der eine Augenblick.“*

Ich denke, sie hat recht. Wer lebenslanges Glück anstrebt, wird unglücklich scheitern. In den Jahren, in denen ich als Leiter der Altenheime Lenzheim und Villa Nova tätig war, lernte ich sehr beeindruckende, hochbetagte Menschen kennen. Besonders im Gedächtnis geblieben sind mir diejenigen, die ihr Leben in einer ganz eigenen Mischung von Zufriedenheit und Bescheidenheit lebten. Sie verharren dabei nicht in der Rückschau, auch in der Gegenwart strahlten sie eine

bodenständige Gelassenheit und innere Ausgeglichenheit aus. Ohne Zweifel wird es im Laufe eines Lebens immer schwieriger, guter Dinge zu sein. Zunehmende körperliche Gebrechen und der Verlust geliebter Menschen machen das Leben mühsam. Trotz dieser Erschwernisse gibt es aber alte Menschen, von denen man sich gerne eine Scheibe abschneiden möchte, weil sie dem Leben und den Mitmenschen positiv begegnen und es verstehen, sich jeden Tag an etwas zu freuen. Dabei lernte die Generation, die die Kriegsjahre aktiv erlebt hat, auch die Schattenseiten des Lebens kennen. Vielleicht weiß man die schönen, mit Geld oft nicht zu bezahlenden Dinge mehr zu schätzen wenn man Not, Mangel und Trauer erlebt hat? In jedem Fall ist es eine große Bereicherung, Kontakte mit älteren Menschen zu pflegen und sich mit ihnen auszutauschen. Gerade von der Kriegsgeneration, die nun langsam aussterben wird, kann unsere Gesellschaft viel über das Leben lernen. Oberflächlicher, ungezügelter Konsum ist in jedem Fall ebenso ungeeignet um ein zufriedenes Leben führen zu können

wie das Modell, Jahrzehnte hart und verbissen zu arbeiten und mit Scheuklappen zu leben um es dann im Alter mal richtig gut zu haben. Die beste Altersvorsorge ist, sich ein Leben lang darin zu üben, seine Pflichten zu erfüllen und Rückschläge zu bewältigen, gleichzeitig aber die vielen schönen kleinen Dinge wahrzunehmen, Beziehungen zu pflegen und sich am Leben zu freuen. Wem das gelingt, wird dem Alter gelassen entgegen gehen können, frei nach dem Motto: Es gibt keinen Weg zum Glück - Glücklichen sein ist der Weg!

*Bernhard Fauser*



# Glück oder Unglück

wer weiß das schon?

Im alten China lebte einst ein armer alter Bauer und sein Sohn. Gemeinsam bestellten sie den Hof. Ihr einziger Besitz war ein wundervoller weißer Hengst. Selbst der Kaiser träumte davon, ihn zu besitzen. Aber der alte Mann ließ die Diener mit Gold und Diamanten beladen wieder abziehen. „Mir fehlt es ja an nichts“, meinte er. Der Schimmel dient mir seit viele Jahren und ist mir zum Freund geworden. Und einen Freund verkauft man nicht, nicht um alles Geld der Welt.“ Seine Nachbarn schüttelten den Kopf über so viel Unvernunft. Wie konnte der Alte bloß wegen eines Pferdes so viel Reichtum und Glück ausschlagen? Eines Tages lief das Pferd fort. „Wie furchtbar“, sagten die Nachbarn, „jetzt ist es weg. Hat sich deine Treue gelohnt? Du könntest ein reicher Mann sein. Welch ein Unglück!“ Der Alte blickte nachdenklich in die Runde: „Wer weiß das schon – ist es Glück oder Unglück?“ Ein paar Tage später Welch ein Staunen. Das Pferd kam aus den Bergen zurück, glänzend in der Frühlingssonne, aber es kam nicht allein: sechs wilde Stuten

trabten ihm hinterher in den leeren Stall. „Wie wunderbar“, sagten die Nachbarn, „welch ein Glück!“ Der Alte schaute gelassen: „Wer weiß? Jetzt hab ich sieben Pferde, mehr nicht. Ob Glück oder Unglück – wer weiß das schon?“ Am nächsten Morgen. Der einzige Sohn des Bauern wollte eines der schönen wilden Pferde zähmen. Er stürzte so unglücklich vom Pferd, dass er seine Beine brach. Nie würde er wieder ganz gesund werden. Hinken würde er und ein behinderter Mann bleiben. „O du armer alter Mann“, sagten die Nachbarn, „wie schrecklich! Welch Unglück!“ Wieder verblüffte sie der Alte und sagte: „Sicher, mein Sohn hat seine Beine gebrochen. Er wird nicht mehr so laufen können wie bisher. Aber, ob Glück oder Unglück – wer weiß das schon?“ Eines Tages kamen Soldaten ins Dorf und nahmen alle jungen Männer mit in den Krieg. Den Sohn des Bauern konnten sie nicht brauchen. Als einziger blieb er verschont. Glück oder Unglück – wer weiß das schon?

*(mündlich mehrfach überliefert)*

# Hectors Reise

## Buchbesprechung



Ein moderner Bestseller trägt den Untertitel: Die Suche nach dem Glück. Der Protagonist Hector, ein junger Psychotherapeut, ist unzufrieden über mangelnde Heilerfolge bei einigen seiner Patienten und beschließt eine Auszeit. Er unternimmt eine Reise zu einem Freund in China, um den Geheimnissen des Glücks auf die Spur zu kommen. Dabei beobachtet er seine Mitmenschen und sich selbst genau und stößt schon auf sein erstes Glücksempfinden, als er im Flugzeug seinen Platz ohne Aufpreis in der business class zugewiesen bekommt und die zuvorkommende Bedienung und die bequemen Sitze genießt. Allerdings wird dieses Gefühl etwas relativiert durch die Geringschätzung seines Mitreisenden, der die 1. Klasse als wesentlich begehrenswerter einschätzt. Hector lernt seine 1. Lektion: „Vergleiche anzustellen ist ein gutes Mittel, um sein Glück zu vermiesen.“ Immer wieder erfährt Hector, wie vergänglich Glück sein kann. Sein reicher Freund in China ist trotz

gemeinsamer gemütlicher Stunden unzufrieden, weil er 80 Stunden in der Woche arbeiten muss, um die 3 Millionen zu verdienen, die er sich als Ziel gesetzt hat. Er selbst verliebt sich in eine junge Chinesin, doch schwindet seine Freude als er merkt, dass sie nur ihre „Arbeit“ tut, um mit dem so erworbenen Geld ihre Schwester zu unterstützen. Der erste wirklich Zufriedene ist ein alter buddhistischer Mönch. Obwohl er schreckliche Dinge in seinem Heimatland miterleben musste, ist er fröhlich und herzlich. Er begrüßt Hectors Glückssuche und gibt ihm die Regel mit: „Der erste große Irrtum ist zu glauben, Glück wäre das Ziel.“ Hector erkennt, wie schwer es ist, Glück zu definieren. „Mit Emotionen ist es wie mit Farben, sie lassen sich schwer erklären“. Jedenfalls ist es nicht abhängig von Reichtum und nicht zu verwechseln mit guter Laune oder kleinen Freuden. Ein existenzielles Erlebnis hat Hector, als er von Banditen überfallen wird und um sein Leben fürchten muss. Weniger als an sein eigenes Wohl denkt er an den Schmerz, den seine Angehörigen, seine Freunde und seine Freundin Clara

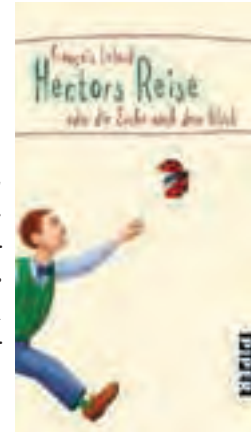
zuhause über seinen Tod empfinden würden. Nach seiner überraschenden Freilassung erkennt er, wie wunderbar das Leben ist und feiert zusammen mit seinen Freunden sein Glück, weiß aber aus Erfahrung mit seinen Patienten, wie vergänglich solche „Glücksgefühle des Augenblicks“ sein können. Um seine Erkenntnisse zu vertiefen, erhofft er sich Aufklärung von berühmten Experten in Kalifornien, die systematisch Glücksmessungen mit Instrumenten anstellen. Wirklich kann der gelehrte Glücksspezialist bei einer Untersuchung an der Färbung verschiedener Gehirnzonen feststellen, ob man Traurigkeit, Glück oder Angst empfindet. Natürlich spielt dabei das augenblickliche Empfinden des Untersuchten eine Rolle, doch meint der Psychologe, dass man aus der Gegenüberstellung der drei Werte auf den dauerhaften Zustand schließen könne. Diese Forschungsergebnisse tragen aber nicht zu Hectors Suche nach dem Glück bei. In einem Gespräch mit einer Psychologin erarbeitet Hector die Einteilung so genannter „Glücksquotienten“ in zwei Gruppen.

1. Quotienten, die der egoistischen Suche nach dem Glück dienen, wie z. B. Geld, Besitz, sozialer Status, Erlangen von Anerkennung und Erfolg, Gesundheit, 2. Auswirkungen durch mitmenschliche Beziehungen, wie gegenseitige Liebe, Freundschaft, Liebe zum Beruf, Hilfeleistungen für Bedürftige. Es bestätigt seine Auffassung, dass dauerhaftes Glück jedenfalls nicht nur von günstigen Umständen abhängt, sondern von der Perspektive, aus der man seine Lage beurteilt, in wie weit man das Positive erkennen und daraus eine innere Gelassenheit für die Zukunft entwickeln kann. Das beste Beispiel dafür ist Hectors Freund in China, der über zu viel Arbeit geklagt hatte: Er gab nach Gesprächen mit Hector seinen Beruf auf, bevor er den angestrebten Besitz von drei Millionen erreicht hatte, und verwendete nun seine Freizeit dazu, den richtigen Menschen zu helfen, Glück zu finden und weiter zu geben. Als Hector zum Schluss seiner Reise noch einmal den buddhistischen Mönch besucht, zeigt dieser sich sehr zufrieden mit den Erlebnissen Hectors. Er unterstreicht

vor allem drei Lektionen von dessen langer Glücksfindungsliste: 1. Glück ist eine Sichtweise auf Dinge, 2. Glück ist, wenn man spürt, dass man den andern nützlich ist, 3. Glück ist, eine Beschäftigung zu haben, die man liebt. Nach Hectors Rückkehr fühlt er sich durch die erweiterten Erfahrungen glücklicher in seinem Beruf und vor allem glücklich über seine Eheschließung mit seiner Freundin Clara, denn sie haben durch ihre selbstlosere Sichtweise ihre Liebe zu einander erkannt. Trotz der einfachen, oft fast kindlichen Darstellungsweise des Autors liest sich das Buch anregend und kann sicher zu neuen Aspekten über die Glücksfindung beitragen.

*Margarete Baier*

*Francois Lelord:  
Hector oder  
die Suche  
nach dem  
Glück, Piper  
2006*



## Vom Glück: Zwischen Leiden und Leidenschaft

### Fastenzeit – Sieben Wochen ohne

Spät beginnt sie dieses Jahr, die Fasten- oder Passionszeit. Sie gehört zum Kirchenjahr wie Advent und Weihnachten. Sie ist Vorbereitung auf Ostern, das Fest des Lebens. Es gibt verschiedene Weisen, diese Zeit besonders zu gestalten: Die einen fasten und begehen diese als Zeit der inneren Einkehr, der Umkehr, des Nachdenkens, der Verzichts. Lebensgewinn durch bewusstes Essen und Trinken, durch verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen und fremden Ressourcen. Mit „Sieben Wochen ohne Ausreden“ leitet die Fastenaktion der Evangelisch-Lutherischen Kirche auf ein bewusstes Leben hin, das mehr meint, als nur auf ein paar Leckereien zu verzichten.

### Passionszeit – Leiden, Leidenschaft, Solidarität

Ein anderer Schwerpunkt dieser Zeit im Kirchenjahr ist, auf Jesus und seinen Weg zu blicken, seinen Weg ins Leiden und durchs Leiden hindurch, nachzusinnen und zu bedenken, wohin seine Leidenschaft fürs Leben ihn gebracht hat.

Mit Leidenschaft hat er sich für die Menschen eingesetzt, stand auf Seite der Armen, Kranken, Trauernden. In der Bergpredigt werden gerade sie als glücklich gepriesen. Leidenschaft ist sein Kennzeichen. Deshalb geht Jesus den Weg der Liebe und der Solidarität. An ihn und seinen Weg zu denken tut uns modernen Menschen gut. Wir leben in der Gefahr, in unserer Zeit das Leid der Menschen zu verdrängen, es an den Rand zu schieben, damit es uns nicht zu nahe kommt. Trifft es uns dann selber, sind wir oft allein gelassen damit. Gerade jetzt in diesen Tagen sind wir alle sehr betroffen von dem Leid der Menschen in Japan. Erdbeben, Tsunami und die nicht zu kontrollierende Kernkraft schaffen Leid und Schmerz. Was hat das mit der Passion Jesu zu tun? Christen haben immer einen Zusammenhang zwischen dem Leiden Jesu und den Leiden der Welt gesehen. Im Leid solidarisch sein: dahin weist uns der Weg Jesu. Im Leid nicht wegsehen und den Weg des Leidens mitgehen: das ist die Botschaft der Kirche seit 2000 Jahren. Und - wo möglich - zu verhindern. Aus den Erfahrungen der

Bibel und des Glaubens heraus erinnert die Kirche deshalb auch immer wieder daran, dass der Mensch seine Grenzen nicht überschreiten soll, weil der Mensch so ist, wie er ist. Die Leidensgeschichte Jesu ist dabei wie ein Spiegel, der dem Menschen vorgehalten wird: Seht, so ist der Mensch, sagt sie, zu allem fähig: zu großer Liebe und Hingabe, aber auch zu Hass, Vergeltung, Unmenschlichkeit, schaulustig, wie ein Rädchen im Getriebe, das ohne viel Nachdenken seine Pflicht erfüllt. Das Kreuz erinnert daran: So muss es nicht bleiben. Erlösung heißt: Ich kann ein anderer werden, ein neuer Mensch, der mit Gottes Geist und Kraft in dieser Welt den Weg Jesu weitergeht mit Leidenschaft und Solidarität für und mit anderen. Deshalb erinnern wir in Friedensgebeten und jeden Sonntag im Gebet an die, die Hilfe brauchen, deshalb gehen wir den Weg Jesu mit: Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag – für andere.

### Ostern – oder vom Glück des Lebens

Und dann kommt Ostern. In einem holländischen Lied wird das Leid,



*Kreuz am Josefibichl, Partenkirchen  
Das glänzende Gold vergoldet nicht  
das Leiden. Es erinnert daran, dass  
das Leiden vielleicht manchmal ein  
Ende, aber nie ein Ziel ist, sondern  
Ostern und sein Licht dazugehört.*

das wir erleben, verbunden mit Ostern, dem neuen Leben: „Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht. Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn. Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu. Doch der Himmel fragt uns, warum zweifelst du? Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.“ Unsere Zeit, die gerne nur das Schöne sieht, das persönliche Glück des Einzelnen, braucht es, erinnert zu werden: es gehört zum Leben auch das Scheitern, der Tod, das Leid, die Krankheit und alles, was Leben beeinträchtigt. Glück in christlich verstandenem Sinn ist deshalb nicht nur oberflächliches Glücksgefühl, sondern Tieferes. Der Unterschied zu allem anderen Denken, ist: wie gehe ich damit um? Bringt es mich um, stürzt es mich in Depression und Verzweiflung oder ist es wie die zweite Seite der Medaille des Lebens. Daran will Ostern erinnern: Das Leben siegt – trotz allem Sterben, trotz allem Schweren, trotz allem Unglück, trotz aller Bedrohung. „Jesus lebt,

mit ihm auch ich“, singt ein altes Osterlied. Aufstehen kann ich im Leben, jetzt schon gegen alles, was Leben gefährdet. Spüren kann ich dabei die Kraft, die vom Auferstandenen ausgeht. Österlicher Glaube kann so aussehen, wie es eine Konfirmandin aufgeschrieben hat, als es um den Glauben ging: „Ich glaube an Vergebung der Sünden und das ewige Leben. Doch das mit der Auferstehung ist mir dann doch zu unwahrscheinlich. Ich hoffe, dass Gott alle Menschen als Kinder sieht und alle in den Himmel aufnimmt.“

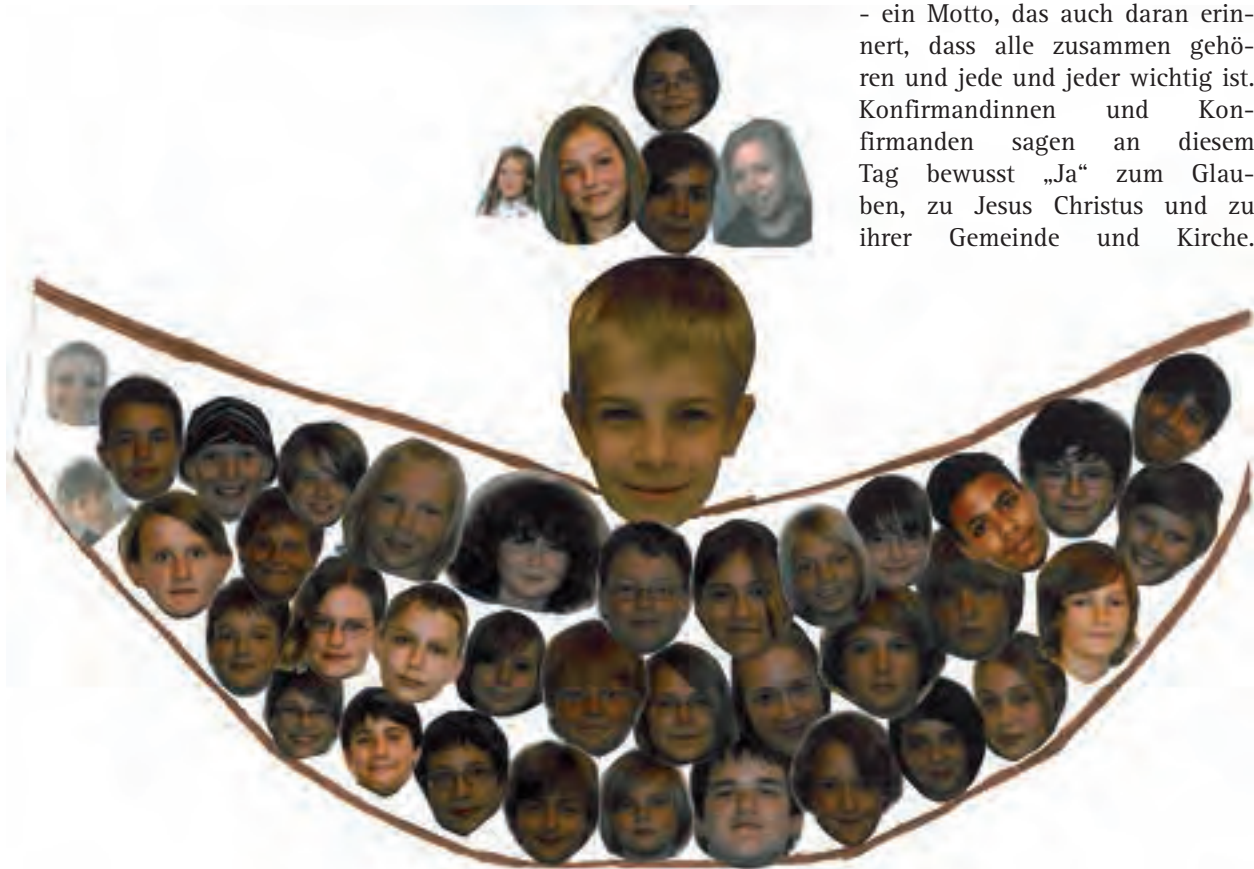
*Manfred Reitlinger*

## Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

43 Konfirmandinnen und Konfirmanden wollen sich im Mai in vier Gottesdiensten konfirmieren lassen. Gemeinsam haben sie sich

auf die Konfirmation vorbereitet. Mentoren, die die Jugendlichen in der Konfirmandenzeit neben den Pfarrern begleitet haben, haben

die Portraits der Konfirmanden für ein Plakat wie ein Schiff angeordnet. Die Konfirmation soll deshalb unter dem Motto stehen: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ - ein Motto, das auch daran erinnert, dass alle zusammen gehören und jede und jeder wichtig ist. Konfirmandinnen und Konfirmanden sagen an diesem Tag bewusst „Ja“ zum Glauben, zu Jesus Christus und zu ihrer Gemeinde und Kirche.





Sie haben sich auf den Weg mit Gott und zu Gott gemacht und auf diesem Weg ins Leben werden sie gesegnet. Mögen sie ihre Konfirmation, die Gottesdienste und die gemeinsame Feier im Kreis der Freunde und der Familien als glücklichen und guten Tag erleben. Gottes Segen begleite sie und ihre Familien.

Konfirmiert werden:

Sabrina Bader, Grainau,  
Benedikt und Julian Blittersdorf,  
Garmisch-Partenkirchen,  
Lisa Buchwieser, Ga.-Pa.,  
Maximilian Doppler, Oberau,  
Luisa Dreeke, Oberau,  
Dominik Erhardt, Burgrain,  
Dustin Fiedler, Ga.-Pa.,  
Karla Fischbacher, Ga.-Pa.,  
Stefan Froschauer, Oberau,  
Tine Fuchs, Ga.-Pa.,  
Jan Geiger, Ga.-Pa.,  
Jannis Greiner, Oberau,  
Jennifer Hautmann, Ga.-Pa.,  
Selina Heiland, Oberammergau,  
Silvan Heiß, Ga.-Pa.,  
Gino Hertzstein, Grainau,  
Annika Huber, Farchant,  
Marc Kantelberg, Ga.-Pa.,

Liv-Inga Kleinschmidt, Grainau,  
Matthias Konrad, Burgrain,  
Alexander Korthals, Oberau,  
Fabina Küss, Oberau,  
Dominik Linner, Ga.-Pa.,  
Laura Masuhr, Ga.-Pa.,  
Lauren Melzer, Ga.-Pa.,  
Daniel Mensah, Ga.-Pa.,  
Josef Möschl, Oberau,  
Wolfgang Müller, Ga.-Pa.,  
Marc-Andre Orhan, Ga.-Pa.,  
Fabian Ortlieb, Ga.-Pa.,  
Jana Quint, Farchant,  
Yannick Richter, Farchant,  
Andreas Rieger, Burgrain,  
Janes Ruder, Ga.-Pa.,  
Korbinian Schauer, Ga.-Pa.,  
Elisabeth Schmidt, Ga.-Pa.,  
Leonie Schmieden, Ga.-Pa.,  
Jakob Strutz, Ga.-Pa.,  
Juna Suppan, Burgrain,  
Miriam Wacht, Oberau,  
Vincent Wieczorek, Oberau,  
Jessica Würzbauer, Farchant

Die Konfirmationen finden statt an den Wochenenden 22. und 29. Mai 2011:

Samstag, 21. Mai, 18.00 Uhr  
Beichtgottesdienst für Konfirmanden und Angehörige, Johanneskirche Partenkirchen

Sonntag, 22. Mai:  
9.45 Uhr: Konfirmation 1. Gruppe Partenkirchen, Johanneskirche  
11.15 Uhr: Konfirmation 2. Gruppe Partenkirchen, Johanneskirche

Samstag, 28. Mai, 18.00 Uhr  
Beichtgottesdienst für Konfirmanden und Angehörige, Heilandkirche Oberau für die Gruppen Oberau und Burgrain

Sonntag, 29. Mai:  
9.00 Uhr: Konfirmation Heilandkirche Oberau  
11.00 Uhr: Konfirmation Friedenskirche Burgrain

## Literaturgottesdienste: Gott und seine Dichter

nicht nur für Leseratten und Kirchenmäuse

*Literatur und Liturgie – wie passt denn das zusammen, fragen Sie sich? Wer sonntags den Gottesdienst besucht, erwartet im Allgemeinen die Auslegung von biblischen Texten. Aber Lesungen und Predigt zu profanen Werken von ganz weltlichen Schriftstellern? Mit unserer Reihe „Gott und seine Dichter“ schlagen wir eine Brücke über diese vermeintliche Kluft.*

Der Literaturgottesdienst hat jeweils ein ausgewähltes Buch zum Thema, welches in einer kurzen Einführung zu Beginn zusammengefasst wird; die Intention, das, was uns der Autor mit seinem Werk sagen möchte, bereiten wir im Laufe des Gottesdienstes in Lesungen, Texten, Gebeten und – selbstverständlich – in der Predigt auf. Wir leihen uns sozusagen die Augen des Schriftstellers und betrachten verschiedene Glaubenthemen einmal aus Sicht der – meist nicht theologisch ausgebildeten – Dichter und Denker. Wir dürfen staunen über die Tiefen und oft viel weiter reichenden Gedankengänge und Erkenntnisse von Nicht-Theologen, die sich auf herrlich direkte und unkomplizierte

Weise Gott und der Welt nähern. So zum Beispiel lassen wir uns von Patrick Roth mitnehmen zum Grab Jesu, um mit Maria Magdalena den Auferstandenen zu erkennen – und, um selbst erkannt zu werden ... Oder wir beschäftigen uns mit der Frage, ob etwa ein handfester Beweis, wie eine Videoaufnahme von Jesus, die ein Zeitreisender gemacht haben könnte, uns letztlich mehr



Glaubenssicherheit verschaffen würde ... Gehen wir dem nach und hören Lesungen der anderen Art: Aufschlussreiche Textpassagen aus dem jeweiligen Buch werden vortragen, kurze Szenen dargestellt;

wir wagen einen Blick über den Tellerrand und entdecken Aspekte, welche die Bibel selbst manchmal verschweigt oder einfach als gegeben, vielleicht unwesentlich, voraussetzt. Solch einen „missing link“ nehmen Autoren gerne zum Anlass, an dieser Stelle tiefer nachzubooren – und oft stoßen sie dabei auf erstaunliche Erkenntnisse. Und genau das ist es, was wir im Literaturgottesdienst miteinander teilen wollen: Neue Sichtweisen, Denkanstöße und Anregungen zu erhalten, wie Glaube und Alltag zusammengehen können, ohne sich übliche, vorgefertigte Denkmuster und Lehren überstülpen zu lassen. Denn „Gottes Geist weht, wie und wo er will“, und wenn Ihnen der Sinn nach einer frischen Brise steht, dann seien Sie ganz herzlich willkommen zu unseren Literaturgottesdiensten aus der Reihe „Gott und seine Dichter“! Literaturgottesdienste finden rund alle vier bis fünf Wochen abwechselnd in allen zugehörigen Kirchengemeinden (Grainau bis Oberau) statt. Daten und Themen finden Sie auf den ausliegenden Flyern sowie im Gemeindebrief.

*Das Team „Literaturgottesdienst“*



# Kinder und Kirche brauchen einander

Im Rahmen einer Frageaktion zum Kindergottesdienst antworten Schüler des Religionsunterrichts in der 1. - 2. Klasse und 4. - 6. Klasse auf die Frage : „Was würdest du dir für einen tollen Kindergottesdienst wünschen?“ „Essen und trinken, spielen, Geschenke bekommen, basteln, Fussball spielen, Spaß haben...“ Und auf die Frage: „Was gefällt dir in der Kirche?“ schreiben einige: „Die Fenster, die Bilder, der Schmuck, aber über die Hälfte der befragten Kinder kann dazu gar nichts sagen. Die Erklärung dafür ergibt sich schlüssig aus den Angaben zum Kindergottesdienstbesuch, mit der Frage: „Wie oft gehst du in die Kirche, - im Monat, - im Jahr, - mit deinen Eltern, - allein, - mit Freunden, - gar nicht...?“ „Einmal im Jahr zum Krippenspiel, zum Kinderbibeltag ..., gar nicht.“ Ein paar wenige geben an, mit den Eltern oder Großeltern ein paar Mal in der Kirche gewesen zu sein, wobei sich das offensichtlich auch auf einen katholischen Kirchenbesuch beziehen kann. Im Gegensatz zu den bisher eher kargen Antworten bezüglich der Beziehung der Kinder zu ihrer Kirche und zum Got-

tesdienst sind die Angaben zu der Frage: „Warum glaubst du, dass so wenige Kinder in den Kindergottesdienst kommen?“ recht präzise und aufschlussreich: „Die Eltern planen etwas anderes...“, „die Zeit am Sonntag früh passt nicht“, „ich habe kein Interesse am Kindergottesdienst“, „ich habe keine Lust und keine Zeit dazu“, ...weil ich meist etwas Spannendes vorhabe...“ Einige schreiben auch, dass der Weg zur Kirche zu weit sei. Diese eindeutige Einstellung wird noch durch die Antworten auf die Frage: „Was gefällt dir nicht?“ unterstrichen: „die langen Geschichten, das Singen, die langen Bänke, zu lang alles!“ Das Ergebnis dieser kleinen, - wegen der geringen Zahl der Befragten sicherlich nicht repräsentativen - Fragebogenaktion im Religionsunterricht spiegelt einen Tatbestand wider, der uns Mitarbeitern aus dem Kindergottesdienst-Team der Johanneskirche, die wir - ausgenommen Ferien- und Sommerzeit, Sonntag um Sonntag Kinder- und Familiengottesdienste gestalten, beschäftigt. Die Kinder werden immer wieder neu im Religionsunterricht, über die Kindergärten

und durch Informationen über die Pfarrämter herzlich eingeladen. Wir machen uns viele Gedanken darum, den Kindergottesdienst, bzw. die Familiengottesdienste anregend und kindgerecht, mit dem Erzählen biblischer Geschichten, mit Singen, Orffspiel, Basteln, Gesprächen sowie adäquat religionspädagogisch zu gestalten, d. h. Kindern und Jugendlichen Gottesdienst erfahrung zu vermitteln. Denn Kinder und Kirche brauchen einander. Vielleicht brauchen wir neue Wege, das Interesse von Eltern und Großeltern und allen Gemeindegliedern. Wir bitten um kreative Vorschläge und Ideen der Eltern und um Rückmeldung ans Team, welche Alternativen zum jetzigen sonntäglichen Kindergottesdienst, parallel zum Hauptgottesdienst aus ihrer Sicht des Familienlebens sinnvoll und realisierbar wären. Wir bitten die Eltern, mit ihren Kindern die Angebote und Einladungen zu besprechen und zu kommen. Wir wünschen sehr, dass Kinder entdecken, dass es ihnen im Kindergottesdienst gefällt und sie gerne kommen.

*Im Namen des KI-Go-Teams:  
Helga Müller-Bardorff*

### Kunstreise: Biennale Venedig mit Pfarrer Gerhard Detzer

Möchten Sie auch einmal Teil einer Postkarte sein? Unter einem unglaublich blauen Himmel auf den Stufen eines venezianischen Palazzos sitzen, Commissario Brunetti bei der Arbeit zusehen, Gondeln nachträumen... Venedig ist ein Anblick, den man kaum zu trauen wagt, all das ist wirklich, dieser morbide Charme von Brücken und Häusern und Kanälen, diese Schönheit. Wir nehmen eine der wichtigsten Ausstellungen für zeitgenössische Kunst zum Anlass, uns mit einer kleinen Gruppe ins Vergnügen zu stürzen, die Stadt zu genießen und in Kunstwerke zu schwelgen. Am ersten Abend machen wir einen Spaziergang durch Venedig, ich zeige Ihnen zur blauen Stunde einige sehenswerte Ecken auch abseits der Touristenströme und dann gibt's köstliche regionale Küche. Vorher einen Aperitif? Das machen dort alle so. Am nächsten Tag besuchen wir die Biennale-Kunstwerke im Giardini. Einige ausgewählte Länderpavillons und Werke schauen wir gemeinsam an.

Wir sammeln unsere Eindrücke, sprechen über das, was uns gefällt oder auch stört und irritiert und suchen einen Weg zum Verstehen dieser aktuellen Kunst. Es gibt ja dort nicht nur Bilder, sondern auch Videos und inszenierte Räume. Jedes Land hat einen Künstler geschickt, der durch sein Werk die Nation vertreten soll. Bunte Vielfalt ist garantiert. Danach haben Sie Zeit, in eigenem Tempo und nach Ihrem Interesse sich weitere Werke anzuschauen. Am späten Nachmittag schauen wir uns wieder etwas in Venedig an und gehen essen. Wie wäre es mit Fisch? Einem leckeren Rotwein? Am Samstag steht das Arsenal auf dem Programm, das ist der ehemalige Militärhafen von Venedig und beherbergt während der Biennale die Kunst, die der Kurator für besonders eindrucksvoll und wegweisend hält, wie eine Standortbestimmung, wo die Kunstgeschichte gerade steht. Danach haben Sie Zeit zur freien Verfügung, um „ihr Venedig“ zu entdecken. Ich gebe Ihnen gerne Tipps! Am Sonntag geht's wieder heim. Auskunft und **Anmeldung bis 18.04.** im Pfarramt Garmisch-Grainau

### Weltladenfest am 07.05.

Herzliche Einladung zum Weltladenfest im Evang. Gemeindehaus Partenkirchen am Samstag, dem 7. Mai um 15 Uhr. Das Weltladenteam lädt ein zu Kaffee und Tee aus fairem Handel und leckeren Kuchen. Dr. Markus Raschke vom FAIR Handelshaus Bayern hält ein Referat zum Thema «Jesus ist Kaffeebauer - verdient er einen gerechten Lohn?» Was der Faire Handel mit dem christlichen Glauben zu tun hat. An diesem Nachmittag möchten wir auch einen Einblick in das vielfältige Angebot unseres Weltladens in den St. Irmengard-Schulen geben.

Öffnungszeiten:

Montag - Samstag 9.30 bis 12 Uhr

Montag - Freitag 15 bis 17 Uhr



### Für mich soll's rote Rosen regnen Biografischer Nachmittag zum Glück

Träumen. Wünschen. Hoffen. Was waren einmal die Erwartungen ans Leben, was sollte sein? Kind und Kegel oder Karriere im Beruf oder beides? Selbstverwirklichung – aber wie? Viele konnten nie oder lange nicht, wie sie wollten. Zeitgeschichte oder Anverwandte machten vielleicht einen Strich durch die Rechnung. Aber womöglich ließe sich manches heute ins Leben holen? Wir kommen über Ausschnitte aus literarischen Texten, biografische Übungen und den Anregungen zur Kreativität von Julia Cameron miteinander ins Gespräch. Erzählen uns was. Schreiben was auf. Denken nach, lesen und schwärmen. Und fragen noch einmal neu, was Glück für uns sein könnte und wo es zu finden ist.

Leitung: Petra Dahlemann M.A.,  
Germanistin, Gerhard Detzer  
Fr 24.6., 15 – 18 Uhr  
Gemeindesaal Grainau  
Unkostenbeitrag: € 7,-  
**Anmeldung bis 10.06.** im Pfarr-  
amt Garmisch

### Projekt „Peace & Love“ Kunst in der Johanneskirche

Die Garmisch-Partenkirchener Malerin und Grafikerin Ingrid Kamerbeek verbindet über das Internet Künstler und kreative Köpfe – und dabei entstehen u. a. auch Ausstellungen: Unter der Bezeichnung WEBISM ist eine Künstlerbewegung entstanden, die inzwischen 64 Mitglieder und über 100 Assoziierte hat. Dabei wird gemeinsam weltweit an Projekten gearbeitet. Das jüngste Projekt ist in Garmisch-Partenkirchen entstanden unter dem Thema „Peace & Love“. Es wurde initiiert von Victor Vidal, einem Kopenhagener Künstler. 140 Arbeiten, jede 30 mal 30 Zentimeter groß von Künstlern und Kindern gemalt, sind auf 14 drei Meter langen Bahnen zusammengefasst. Sie sollen in der Osterzeit in der Johanneskirche ausgestellt werden. Das Interessante daran ist, dass es sich bei allen Bildern um Unikate handelt, die Menschen aus den verschiedensten Ländern verbinden und daran erinnern, wonach sich Menschen schon immer sehnen: nach Frieden, Liebe und einem le-

benswerten Leben. Eine Botschaft, die gut zu Karfreitag und Ostern in die Kirche passt, wo es ja auch um diese Themen geht. Zu sehen wird die Ausstellung sein von 21. April. – 20. Mai, jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr in der Johanneskirche Partenkirchen, Hindenburgstr. 41. Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 20. April, 18.00 Uhr



Künstlerin: Marite Svast,  
Mar del plata, Argentina

### 120 Jahre Protestantische Kirche in Partenkirchen

Am Sonntag, 19. Juli 1891 wurde die damals so genannte „Protestantische Kirche“ in Partenkirchen eingeweiht. Das ist jetzt 120 Jahre her. Die seit den 60er Jahren und bis heute besser bekannte „Johanneskirche“ ist die älteste evangelische Kirche im Dekanat Weilheim und die „Mutterkirche“ aller evangelischen Kirchen in der Umgebung. Ein Grund, zu feiern und sich zu erinnern. Für den Sommer und Herbst sind verschiedene Veranstaltungen geplant. Die Festlichkeiten beginnen mit dem Johannis-Feuer am 24. Juni im Pfarrgarten und einer Andacht in der Kirche (ab 19.00 Uhr, s. S. 43), Samstag, 25. Juni, 19.30 Uhr ist ein Konzert des ungarischen Chores PROFIK und am Sonntag, 26. Juni, 11.00 Uhr findet der gemeinsame Gottesdienst der Garmisch-Partenkirchener Ge-



meinden auf der Pfeifferalm statt. Der Festgottesdienst zum Jubiläum für jung und alt ist am 24. Juli, 10.30 Uhr in der Johanneskirche. Die Festpredigt hält Regionalbischöfin Susanne Breit-Kessler. Daran schließt sich ein buntes Gemeindefest an.

### Theater im Kirchhof: Das Wirtshaus im Spessart

Anlässlich der 120-Jahr-Feier ist vor der Johanneskirche wieder (wie schon vor 2 Jahren) ein Theater im Freien geplant. Die Theatergruppe Crème Frech unter der Leitung von Meggy Schäfer spielt „Das Wirtshaus im Spessart“ von Wilhelm Hauff. Für Getränke und Catering sorgt die evangelische Kirchengemeinde. An lauen Sommerabenden sind alle herzlich eingeladen zum Sommertheater rund um die Johanneskirche. Die Theateraufführungen finden statt: 7.-10. Juli und 15.-16. Juli.

### Feier der Goldenen und Jubel- Konfirmation am 18.09.2011

Es ist eine gute Tradition, die Jubiläen der Konfirmation zu feiern. Wir tun das alle zwei Jahre gemeinsam im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes. Dazu werden alle - von denen die Pfarrämter es wissen -, die vor 50 Jahren oder früher (60, 65, 70, 75 Jahren) in Partenkirchen, Garmisch oder an dem Ort ihrer Jugend konfirmiert wurden, angeschrieben und eingeladen. Da wir alle zwei Jahre feiern, betrifft das bei der Goldenen Konfirmation die Konfirmationsjahrgänge 1960 und 1961 (bei den anderen Jubiläen entsprechend früher). Der Festgottesdienst findet statt am 18. September um 10.30 Uhr in der Johanneskirchen Partenkirchen. Nach dem Gottesdienst laden die Kirchenvorstände die Jubilare zu einem Empfang ins Gemeindehaus. Anschließend wird ein gemeinsames Mittagessen - nach Anmeldung - in einem Gasthaus organisiert. Sollte jemand in den nächsten Wochen keine schriftliche Anmeldung erhalten, sind Sie dennoch herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich dazu in den Pfarrämtern.



## 4 Männer und 1 Thema



### Wo findet Man(n) sein Glück?



Ist das Leben ein Glücksspiel?  
Sind wir Spieler oder Figuren?  
Oder warten wir nur?

Man(n) stellt sich solche Fragen nicht!  
Wir schon!

Wir sind neugierig! Sie auch?

Wir treffen uns in der überkonfessionellen Männerrunde jeweils am 1. Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus der evang.-luth. Kirchengemeinde Partenkirchen, Hindenburgstr.39

Hier dürfen Sie Fragen stellen, die den Alltag als auch unser Sein betreffen.  
Gemeinsam wollen wir Antworten finden.

Johannes Markus Christopelt, 08821 - 7308146  
Wolfgang Hrabowski, 08821 - 947295  
Werner Kamm, 08821 - 9436112  
Frank Röhler, +43 - 5672 - 6900-171

**Mann werden, Mann sein, Mann bleiben - eine Herausforderung!**

**Alles, was passiert, hat seine Ursachen und seinen Sinn.**

**Hinschauen, anschauen, anpacken, lösen.**

**DIE BÜCHEREI**  
in der Hindenburgstraße

bietet nach erfolgreicher Renovierung ihrer Räume im evang. Gemeindehaus Partenkirchen allen kleinen und großen Leserratten die Möglichkeit, in Ruhe in ihren Büchern zu schmökern - auch samstags und sonntags. Die Auswahl an Romanen, Krimis, Biografien, Sach- und Hörbüchern, auch an zahlreichen Neuerscheinungen, ist groß. Ebenso gibt es in der umfangreichen Kinder- und Jugendabteilung Vieles zu entdecken. Von Vorlese- und Bilderbüchern für die Kleinsten, über spannende und interessante Lektüre für jedes Lesealter, bis zu CD-ROMs und Hörspielen auf MC und CD kann jeder für einen geringen Jahresbeitrag etwas ausleihen.

Die Öffnungszeiten: Dienstags 14.00 – 17.00 Uhr, donnerstags 16.00 – 18.00 Uhr, freitags 17.00 – 19.00 Uhr, samstags 16.30 – 18.00 Uhr, sonntags 11.00 – 12.30 Uhr. Das Büchereiteam freut sich auf Ihren Besuch!

*Gisela Wendpap*

## Büchertipp



Andy Andrews,  
Die Begegnung,  
€ 12.95

„Manchmal muss man die Dinge nur ein bisschen anders sehen.“ Diesen Satz kann Andy, der seine

Geschichte von den Begegnungen mit dem Mann mit dem Koffer erzählt, nicht vergessen. Die Gespräche mit Jones, der nie zu altern scheint und „Sachen sieht, die andere übersehen“, helfen ihm, eine neue Perspektive für sein Leben zu finden. Sie geben den verschiedensten Menschen in dem kleinen Ort Orange Beach Freude und neuen Lebensmut. Alle finden auf die Spur des Lebens zurück, fragen sich aber: „Wer ist der Mann mit dem Koffer?“ Dieser kleine Roman tut dem nachdenklichen Herzen gut!

*Marlis Fuhr*



# literaturmobile

Neu in Grainau: Genießen Sie Literatur!

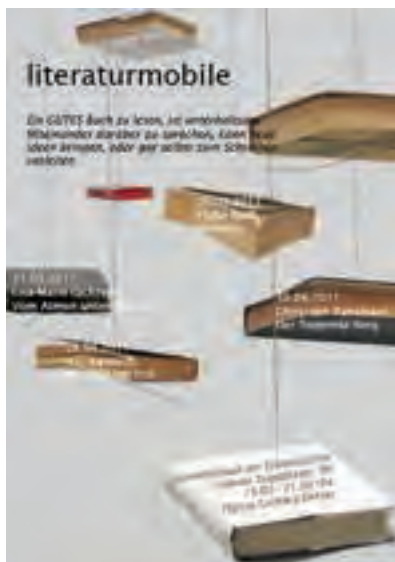
*Lesen gefährdet die Dummheit! Mit diesem Slogan warnen die Buchhandlungen vor den Risiken und Nebenwirkungen des Literaturgenusses.*

Ganz in diesem Sinne treffen wir uns seit Januar dieses Jahres im Gemeinderaum der Grainauer Erlöserkirche, um uns in angenehmer Atmosphäre über Bücher zu unterhalten und auszutauschen. Denn, ein GUTES Buch zu lesen, ist unterhaltsam. Miteinander darüber zu sprechen, kann neue Ideen bringen oder gar selbst zum Schreiben verleiten! Jeder Literatur-Abend hat ein bestimmtes Buch zum Thema. Es schadet nicht, das Werk gelesen zu haben, aber es ist keinesfalls Voraussetzung für die Teilnahme am Treffen; eine Portion Neugier genügt auch schon. Und spätestens danach wird man Lust auf diese Lektüre haben. Wer möchte, darf der Runde zu Beginn seine Eindrücke zum Buch des Abends mitteilen. Das allein ist schon sehr spannend, denn nicht selten hat es den Anschein, jeder hätte ein ganz anderes Buch gelesen, so unterschiedlich können die Auffassungen und Erkenntnisse des Einzelnen sein.

Danach picken wir uns markante Passagen, Charaktere, Begebenheiten oder Handlungen heraus und nehmen das Werk genauer unter die Lupe: Was will uns der Autor damit sagen? Mit welcher Person kann ich mich identifizieren? Womit bin ich überhaupt nicht einverstanden? Was gefällt mir besonders gut oder, was inspiriert mich und wozu? Sie merken sicher schon, Lesen und sich darüber Austauschen hat es in sich, macht Spaß und er-

öffnet auf lebendige Art und Weise ungeahnte Welten. Und die Buchhandlungen haben Recht mit ihrer Warnung - unter Umständen droht sogar Suchtgefahr! Die jeweiligen Termine - jeden letzten Donnerstag im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr - sowie die zu besprechenden Werke samt Autoren finden Sie unter den Veranstaltungen im Gemeindebrief und auf den ausliegenden Flyern.

*Sybille Buck*



### Stricken für die Tafel

Viele kleine und große Aktionen gab es im Zuge der Weihnachtsaktion des Garmischer Tagblatts und der Bürgerstiftung Mehrwert für den Neubau der TAFEL hinter der Johanneskirche. Eine Aktion soll an dieser Stelle besonders erwähnt werden: Ingeburg Flemmer, ein vielfältig engagiertes Gemeindeglied der Johanneskirche, hat in der Advents- und Weihnachtszeit Selbstgestricktes zugunsten des Neubaus verkauft. Im Januar hat sie den Erlös von € 400,- übergeben. Eine wunderbare Einzelaktivität, die den Bau zusammen mit vielen anderen erst möglich macht. Gerne nutzen wir die Möglichkeit, uns bei den vielen Menschen zu bedanken, die bei der Umsetzung des Vorhabens mitgeholfen haben. Jeder einzelne Euro ist ein Puzzleteil im Gesamtwerk. Es ist einfach unglaublich, wie viele Menschen ihre Herzen und Geldbeutel geöffnet haben, um diese Spendenaktion zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Allen, auch im Namen der Arbeitsgemeinschaft Lebenslust, ein herzliches Vergelt's Gott.

*Manfred Reitlinger, Klaus Lobenhofer*

### Und wie geht's weiter mit der Tafel?

Der Plan des Neubaus ist von der Marktgemeinde genehmigt. Dankenswerterweise haben sich viele Firmen und Handwerker gemeldet, die teilweise Material und Arbeit spenden, sodass jetzt im Frühjahr mit den Arbeiten begonnen werden kann. Ist der Anbau bezugsfertig und eingeweiht, wird die Tafel von der Parkstraße in den Neubau und zum Lipfferthaus hinter der Johanneskirche umziehen. Wir danken der Bürgerstiftung Mehrwert, dem Garmisch-Partenkirchener Tagblatt und allen kleinen und großen Spenderinnen und Spendern für die großzügige Unterstützung.

### Kirchgeld 2011

Ende April, Anfang Mai wird Sie unsere Bitte um das Kirchgeld für das laufende Jahr erreichen. Sie dürfen sicher sein: Mit Ihrem Beitrag – der sogenannten Ortskirchensteuer – unterstützen Sie ausschließlich die Arbeit in den eigenen Kirchengemeinden. Das große „Sorgenkind“ in Garmisch-Grainau ist nach wie vor das Gemeindehaus. Wegen Schimmelbefall im Keller ist der Raum gesperrt. Der Saal ist benutzbar, doch ist das Holz teil-

weise schadstoffbelastet. Ob das Gemeindehaus renoviert wird oder gänzlich neu gebaut werden muss, damit beschäftigt sich zur Zeit der Kirchenvorstand intensiv. Auch in Grainau stehen Renovierungsmaßnahmen in der Erlöserkirche an. Für beide Maßnahmen braucht man Geld, wie auch zur Unterstützung der gesamten Gemeindegemeinschaft. In Partenkirchen steht die energetische Sanierung des Gemeindehauses an. Die Johanneskirche sollte innen neu gestrichen werden. Jetzt schaut es so aus, als reiche ein einfaches Streichen nicht aus. In Farchant wird in diesem Jahr die Markuskirche innen gestrichen. Mit Ihrem Kirchgeld unterstützen Sie aber auch die vielen Aktivitäten in den Gemeinden und Sie tragen dazu bei, dass der gemeinsame Gemeindebrief weiterhin in bewährter Qualität bei Ihnen landet.



## Wir suchen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Gemeinden Garmisch-Grainau und Partenkirchen in folgenden Bereichen:

### Für Garmisch eine/n „Kirchenpfleger/in“:

Ein Kirchenpfleger ist so etwas wie der „Finanzminister“ oder der „Kämmerer“ der Gemeinde. Dabei muss er/sie nichts buchen – das macht professionell die Verwaltungsstelle. Er/sie sollte sich um den Haushalt kümmern – und er/sie sollte keine Angst vor Zahlen haben. Er/sie muss dabei nicht alleine arbeiten, sondern zusammen mit dem Finanzausschuss der Kirchengemeinde. Alles, was man/frau dazu braucht, kann man bei entsprechenden Fortbildungen lernen, die obendrein auch Spaß machen. Wer Interesse hat, bitte bei Pfarrer Detzer oder im Pfarramt Garmisch melden.

### Für Partenkirchen Mitarbeiter/innen für den Finanzausschuss

Der Finanzausschuss stellt den Haushalt der Gemeinde auf und

kümmert sich um das Finanzielle (Wohnungen, Einnahmen und Ausgaben). Sie/er sollte keine Angst vor Zahlen haben und gern in einem Team arbeiten. Alles Nötige hierzu kann man erlernen. Auskunft bei Pfarrer Reitlinger oder im Pfarramt Partenkirchen.

### Für Garmisch Mitarbeiter/innen für Geburtstagsbesuche:

Haben Sie Lust, bei Geburtstagen die Glückwünsche der Kirchengemeinde zu überbringen? Dann freut sich das Team auf Ihre Mitarbeit! Auskunft bei Pfarrer Detzer oder im Pfarramt Garmisch-Grainau.

### Für alle Gemeindeprengele Gemeindebrief-Austräger/innen

Sie wollen etwas für Ihre Gesundheit tun? Verbinden Sie das doch mit einem Spaziergang durch die Gemeinde und überbringen den Mitgliedern den aktuellen Gemeindebrief. Dann besuchen Sie uns in den jeweiligen Pfarrämtern und informieren sich.



**Glück – das ist für mich zunächst einmal ein Geschenk. Ich kann es nicht selber machen.**

*Pfarrer Martin Karras*

## Von Liebe, Beuys und Mozartkugeln

oder: Die Frau an seiner Seite

Vielleicht sind wir uns schon einmal begegnet, auf einem Fest, in einem Gottesdienst, einer Verabschiedung? Ich bin die Frau an der Seite Ihres Pfarrers, Gerhard Detzer. Eigentlich stamme ich aus Berlin, in Zehlendorf bin ich geboren – und staune nun nicht schlecht, wohin es mich verschlagen hat, der Liebe wegen: unter die hohen Berge, in die grüne, momentan weiße Welt! In Baden-Württemberg bin ich zur Schule gegangen, in Nürnberg habe ich Literatur und Theaterwissenschaft studiert. In München habe ich beruflich Fuß gefasst, als Erwachsenenbildnerin in einem großen evangelischen Dachverband. Vor anderthalb Jahren habe ich mich selbständig gemacht und gebe Seminare zu biografischem und kreativem Schreiben, Literatur und zeitgenössischer Kunst. Das Interesse für Kunst und Kultur teile ich mit meinem Mann – 210 Kisten brauchten wir für unsere Bücher beim Umzug! Manches werden wir in Zukunft gemeinsam für Ihre Gemeinde anbieten, vielleicht mal einen Literaturnachmittag oder eine Museumsexkursion, nach Stuttgart oder Frankfurt... Es wäre



schön, Ihnen auch dabei einmal zu begegnen! Ich finde es immer so spannend, was Bilder und Bücher über uns und unser Leben zu sagen haben: ein Filzanzug spricht über die menschliche Wärme, die wir auch in der Arbeitswelt brauchen, eine „Honigpumpe“ erzählt von dem, was wir gemeinsam an „Nährendem“ herstellen und zwischen uns zirkulieren lassen, die berühmte Fettecke von Beuys will

eigentlich nicht schockieren, sondern danach fragen, wie wir eine allzu fest gewordene Form, einen überholten Begriff, eine falsche Form des Miteinanders auch wieder aufgeben können und was dazu nötig ist, um denkend und formend etwas Neues zu gestalten. Ist das nicht interessant? Und irgendwo in Schottland wandert ein Künstler jeden Morgen hinaus in die Natur und klebt mit Spucke Eiszapfen zu Sternen zusammen und legt bunte Blätter aufs Wasser wie eine farbige Schlange und baut Tore aus Steinen... Das gibt's auch, das ist Andy Goldsworthy, das ist pure Schönheit. Beim kreativen Schreiben bitte ich Menschen zum Beispiel, ihre Erinnerungen zu Papier zu bringen. Wie sie ihre Frau in Paris kennenlernten, auf einer Parkbank. Oder was ihr allererstes Wort war. Wie bitte – „Osram“? Ich frage sie nach einer hoffnungslosen Romanze, einem Naturerlebnis oder einem unvergesslichen Geschmack ihrer Kindheit. Das geht ganz leicht und schreibend entdeckt der Mensch, was wirklich seine und ihre Themen sind, die etwas bedeuten. Und entdeckt die Sprache, die zu ihr gehört.



Viele haben leider sehr schlechte Schulerfahrungen gemacht, gerade die Älteren, und oft zu hören bekommen, dass sie's nicht können. Und überhaupt: Subjekt! Prädikat! Objekt! Nun erfahren Sie im Kurs, dass Ihre Texte andere begeistern, dass „Kino im Kopf“ entsteht, wenn Sie erzählen, dass man sie versteht und mit ihnen fühlt. Und dann bekommt Schreiben eine zweite Dimension. Es geht nicht nur um die Dokumentation von Vergangenen. Es ist eine Art, schöpferisch in der Welt zu sein, die eigene Kreativität zu spüren. Unter dem Dach der Kirche bekommen Kunst und Kultur noch einen besonderen Dreh: oft ist es die Kunst, die drängend Fragen stellt – und in der Religion sind die Antworten zu Hause. Oder? So lässt sich gemeinsam mit meinem Mann trefflich diskutieren, auch in der Gruppe. Aber der Mensch ist nicht nur Hirn. Außer Büchern liebe ich Mozartkugeln, Cappuccino in der Sonne, einer Pflanze beim Wachsen zusehen, Meer und Möwen (oje, fern ist es...), Schaumbäder, den Geschmack von Zimt und die Musik von Genesis. Ich möchte Ihnen sagen, dass ich mich

jetzt schon in Ihrer Mitte, in Ihrer Gemeinde außerordentlich wohl fühle. Ich lebe auf in Ihrer Freundlichkeit, ich staune über Ihr Engagement, Ihre große Offenheit. Sie sind so warmherzig, denken füreinander mit, Sie sind wirklich eine Gemeinschaft. So erlebe ich das. Auch die gute Zusammenarbeit mit Partenkirchen – das ist alles keine Selbstverständlichkeit. Hier sind ganz tolle Menschen. Wir sind sehr froh, dass wir hier sind. Ein neues Zuhause. Am 30.7.2011 werden wir heiraten, mein Mann und ich, in der Kirche in Grainau. Vielleicht haben Sie ja Lust dazu zu kommen und mit einem Glaserl Sekt hinterher mit uns anzustoßen auf unser Glück. Darauf, dass wir uns gefunden haben. Das wär schön!

Bis dann also.

*Ihre  
Petra Dahlemann*

## Gottesdienste




	 <b>Garmisch</b> 9.00 Uhr Kirchenkaffee 2., 4. So	 <b>Partenkirchen</b> 10.30 Uhr Kirchenkaffee 1. So	 <b>Grainau</b> 11.00 Uhr Kirchenkaffee 1. So
20.03.2011	<b>Reminiszere</b> Detzer •	Reitlinger	Detzer •
27.03.2011	<b>Okuli</b> Detzer Reihe: Gott und seine Dichter	Detzer Reihe: Gott und seine Dichter	
03.04.2011	<b>Lätare</b> Konrad	Hager ◯	Konrad
10.04.2011	<b>Judika</b> Detzer ◯	Reitlinger	Detzer ◯
17.04.2011	<b>Palmsonntag</b> Detzer Reihe: Gott und seine Dichter	Konrad	Detzer Reihe: Gott und seine Dichter
21.04.2011	<b>Gründonnerstag</b> 19.00 Uhr Konrad ◯	19.00 Uhr Reitlinger ◯	
22.04.2011	<b>Karfreitag</b> Detzer ◯(Kantatengottesdienst)	Reitlinger ◯	Detzer ◯(Kantatengottesdienst)
24.04.2011	<b>Osternacht</b>		5.00 Uhr Detzer ◯
24.04.2011	<b>Ostersonntag</b> Detzer ◯	Reitlinger (Fam.gottesd.) ★	Detzer ◯
25.04.2011	<b>Ostermontag</b> Hager	Hager	
01.05.2011	<b>Quasimodogeniti</b> Konrad ◯	Detzer ◯	Konrad ◯
08.05.2011	<b>Misericordias Domini</b> Detzer	<b>Vorst. der Konfirmanden</b> Reitlinger	Detzer



Burgain 10.30 Uhr		Farchant 9.00 Uhr		Oberau 9.15 Uhr	
----------------------	---	----------------------	---	--------------------	---

20.03.2011	<b>Reminiszere</b>		Reitlinger		
27.03.2011	<b>Okuli</b> Konrad				Konrad
03.04.2011	<b>Lätare</b>		Hager ◯		
10.04.2011	<b>Judika</b> Konrad ◯		Reitlinger		Konrad ◯
17.04.2011	<b>Palmsonntag</b>		Konrad		
21.04.2011	<b>Gründonnerstag</b>				
22.04.2011	<b>Karfreitag</b> Konrad ◯		Reitlinger ◯		Konrad ◯
23.04.2011	<b>Osternacht</b>		5.30 Uhr Konrad und Team ◯		
24.04.2011	<b>Ostersonntag</b>		Reitlinger ◯		10.00 Uhr Konrad (Fam.gottesd.) ◯
25.04.2011	<b>Ostermontag</b>				
01.05.2011	<b>Quasimodogeniti</b> Reitlinger ◯		Detzer ◯		Reitlinger ◯
08.05.2011	<b>Misericordias Domini</b>		Reitlinger		

## Gottesdienste




	 <b>Garmisch</b> 9.00 Uhr Kirchenkaffee 2., 4. So	 <b>Partenkirchen</b> 10.30 Uhr Kirchenkaffee 1. So	 <b>Grainau</b> 11.00 Uhr Kirchenkaffee 1. So
15.05.2011	<b>Jubilae</b> Detzer Reihe: Gott und seine Dichter	Hager ◯	Detzer Reihe: Gott und seine Dichter
22.05.2011	<b>Kantate</b> Schmitt / Knauß-Schmitt ◯	9.45 Uhr Konfirmation 11.15 Uhr Konfirmation	Schmitt / Knauß-Schmitt ◯
29.05.2011	<b>Rogate</b> Detzer	Schmitt / Knauß-Schmitt	Detzer
02.06.2011	<b>Christi Himmelfahrt</b> 11.00 Uhr Familiengottesdienst am Schmöldersee Konrad		
05.06.2011	<b>Exaudi</b> 17.00 Uhr Installation Pfarrer Thomas Lichteneber ◯	Konrad	
12.06.2011	<b>Pfingstsonntag</b> Detzer Reihe: Gott und seine Dichter	Reitlinger ◯	Detzer Reihe: Gott und seine Dichter
13.06.2011	<b>Pfingstmontag</b> Konrad	Konrad	
19.06.2011	<b>Trinitatis</b> Lichteneber •	Konrad	Lichteneber •
26.06.2011	<b>1. Sonntag nach Trinitatis</b> 11.00 Uhr auf der Pfeifferalm Reitlinger / Lichteneber	10.30 Uhr Konrad 11.00 Uhr auf der Pfeifferalm Reitlinger / Lichteneber	
03.07.2011	<b>2. Sonntag nach Trinitatis</b> Leppin ◯ 12.00 Uhr Biker-Gottesdienst BMW-Treffen	Reitlinger	Leppin ◯



15.05.2011	<b>Jubilae</b> Reitlinger	Hager	Reitlinger
22.05.2011	<b>Kantate</b>		
29.05.2011	<b>Rogate</b> 11.00 Uhr Konfirmation	Schmitt / Knauß-Schmitt	9.00 Uhr Konfirmation
02.06.2011	<b>Christi Himmelfahrt</b>		
05.06.2011	<b>Exaudi</b> Reitlinger	Konrad	Reitlinger
12.06.2011	<b>Pfingstsonntag</b> Konrad ◯	Reitlinger ◯	Konrad ◯
13.06.2011	<b>Pfingstmontag</b>		
19.06.2011	<b>Trinitatis</b>	Konrad	
26.06.2011	<b>1. Sonntag nach Trinitatis</b>		
03.07.2011	<b>2. Sonntag nach Trinitatis</b> Konrad ◯	Reitlinger ◯	Konrad ◯

## Gottesdienste

---

	 <b>Garmisch</b> 9.00 Uhr Kirchenkaffee 2., 4. So	 <b>Partenkirchen</b> 10.30 Uhr Kirchenkaffee 1. So	 <b>Grainau</b> 11.00 Uhr Kirchenkaffee 1. So
<b>10.07.2011</b>	<b>3. Sonntag nach Trinitatis</b> Detzer Reihe: Gott und seine Dichter	Leppin <sup>o</sup>	Detzer Reihe: Gott und seine Dichter
<b>17.07.2011</b>	<b>4. Sonntag nach Trinitatis</b> Lichteneber <sup>•</sup>	Konrad	Lichteneber <sup>•</sup>
<b>24.07.2011</b>	<b>5. Sonntag nach Trinitatis</b> Leppin	120 Jahre Johanneskirche Breit-Kessler	Leppin



Burgrain 10.30 Uhr		Farchant 9.00 Uhr		Oberau 9.15 Uhr	
-----------------------	---	----------------------	---	--------------------	---

10.07.2011	<b>3. Sonntag nach Trinitatis</b> Reitlinger	Leppin	Reitlinger
17.07.2011	<b>4. Sonntag nach Trinitatis</b> Leppin	Konrad	Leppin
24.07.2011	<b>5. Sonntag nach Trinitatis</b>		

Feier des Hl. Abendmahls: ○ mit Wein und ● mit Saft

# Veranstaltungen

*Auf der Seite 59 finden Sie Lage-  
skizzen unserer Kirchen und  
Gemeindehäuser.*

## Gottesdienste

### Liturgie

In unseren Gesangbüchern finden Sie einen Einleger, der Sie durch den Gottesdienst führt.

### Feier des Heiligen Abendmahls

Keiner ist unwürdig von Gott eingeladen zu werden: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ (Matthäus 11, 28). In der evangelischen Kirche sind alle Christinnen und Christen gemeinsam zum Abendmahl eingeladen. Nicht alle christlichen Konfessionen erkennen jedoch das Abendmahl untereinander an. Daher rührt das Ärgernis, dass nicht alle Christinnen und Christen gemeinsam Abendmahl feiern können. Es bleibt das Ziel ökumenischer Bemühungen, dass eines Tages alle Christinnen und Christen mitein-

ander zum Tisch Jesu Christi gehen können.

In unseren Gottesdiensten feiern wir das Abendmahl in einem Kreis oder Halbkreis um den Altar. Sie bekommen den Leib des Herrn (Hostie) und den Kelch (in Garmisch und Grainau am 3. Sonntag mit Saft, in Partenkirchen am 4. Sonntag). Sie können auch die Hostie in den Kelch eintauchen.

### Hörschleife

In der Johanneskirche in Partenkirchen ist für Hörbehinderte eine Induktionsschleife installiert. Stellen Sie bitte ihr Hörgerät auf „Telefon“.

### Kirchenkaffee

Nach dem Gottesdienst laden wir Sie zu einer Tasse Kaffee ein:  
In Garmisch: 2. und 4. Sonntag im Monat im Gemeindehaus  
In Partenkirchen: 1. Sonntag im Monat im Gemeindehaus  
In Grainau: 1. Sonntag im Monat im Gemeindesaal.

### Ökumenisches Friedensgebet

JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN  
immer am letzten Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr: 30.03., 27.04., 25.05., 29.06., 27.07., 31.08.

### Ökumenisches Abendlob

ALTE KIRCHE, ST. MARTIN, GARMISCH,  
PFARRHAUSWEG 2  
jeden Donnerstag um 19 Uhr

### Ökumenisches Taizégebet

ALTE KIRCHE, ST. MARTIN, GARMISCH,  
PFARRHAUSWEG 2  
jeden 1. Sonntag im Monat um 20.00 Uhr: 03.04., 01.05., 05.06., 03.07., 07.08.

### Gottesdienst in den Seniorenheimen

In allen Senioren- und Pflegeheimen in Garmisch-Partenkirchen finden regelmäßig Gottesdienste statt. Bitte erkundigen Sie sich bei der Einrichtungsleitung.



## Besondere Gottesdienste

### Von Licht und Leben - Feier der Osternacht

#### **ERLÖSERKIRCHE GRAINAU**

Ostersonntag, 24.04., um 05.00 Uhr  
Mit Osterfeuer; das Osterlicht wird weitergegeben und die Auferstehung Jesu gefeiert.

Musik: Orgel, Petra Hoffmann;  
Saxophon, Andreas Güntsch.

Anschließend Osterfrühstück im Gemeinderaum.

#### **FRIEDENSKIRCHE BURGRAIN**

Ostersonntag, 24.04., um 5.30 Uhr

„Sieben Farben hat das Licht“

Mit Osterfeuer. Das Osterlicht wird weitergegeben und mit den katholischen Gemeinden Burgrain, Far-

chant und Oberau werden Osterkerzen ausgetauscht; ein schönes, lebendiges, ökumenisches Zeichen.

Anschließend Osterfrühstück im Gemeindesaal.

### Ökumenischer Gottesdienst zur Weltgebetswoche der Einheit der Christen

Donnerstag, 09.06., um 19.00 Uhr,  
in der Evangelischen Johanneskirche, Hindenburgstraße 41. Es laden ein die katholische Gemein-

de Maria Himmelfahrt, die Oase-Kirche, die FeG und die evangelische Gemeinde Partenkirchen.

## Besondere Gottesdienste im Grünen

### Gottesdienst am Schmolzersee

Donnerstag, 02.06. (Christi Himmelfahrt), 11.00 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst für Garmisch-Partenkirchen am Schmolzersee (nähe Hotel Sonnenbichl). Mitfahrgelegenheiten um 10.15 Uhr von der Johanneskirche Partenkirchen und von der Christuskirche Garmisch.

### Johannisnacht - Rund um die Johanneskirche

Freitag, 24.06., ab 19.00 Uhr

im Pfarrgarten hinter der Johanneskirche, gemeinsamer Beginn mit Abendessen (Salate und Gegrilltes) für Gemeinde und Gäste. 20.30 Uhr Johannis-Andacht in der Kirche; anschließend Entzünden des Johanni-Feuers mit gemütlichem Zusammensein rund ums Feuer.

## Pfeifferalm

Am 26.06. um 11.00 Uhr findet der gemeinsame Gottesdienst der evangelischen Gemeinden in Garmisch-Partenkirchen auf der Pfeifferalm statt. Mitfahrgelegenheit um 10.15 Uhr von der Johanneskirche Partenkirchen.

## Berggottesdienste im Sommer

Ab 25.06. finden wöchentlich Gottesdienste auf den Bergen rund um Garmisch-Partenkirchen statt (Montag Hochalm, Dienstag Zugspitze, Donnerstag Kreuzalm, Samstag Wank). Näheres dazu finden Sie im Sommer-Gemeindebrief.

### Kinder und Familien

#### Mini-Kindergarten

*Spielgruppe für Kleinkinder im Vorkindergartenalter*

LIPFFERTHAUS PARTENKIRCHEN

Montag bis Freitag, vormittags, ab 8.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Gisela Haegler, Tel. 0171/43 93 595

#### Eltern-Kind-Gruppe

GEMEINDEHAUS GARMISCH

Dienstags, 15.00 Uhr, trifft sich eine Krabbelgruppe. Kontakt: Marion Frühholz (Tel. 26 58)

KATHOLISCHES PFARRHEIM GRAINAU

Freitagvormittag von 10.00 bis 12.00 Uhr findet der „Grainauer Mäusetreff“ statt.

Kontakt zu unserer ökumenischen Krabbelgruppe: Birgit Schmitt (Tel. 9 66 87 70)

GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

Donnerstags von 10.00 bis 11.00 Uhr trifft sich eine Krabbelgruppe. Kontakt: Daniela Albrecht-Debes (Tel. 9 43 28 94)

#### Kleinkindgottesdienste

FÜR GARMISCH UND PARTENKIRCHEN

Die Kleinkindgottesdienste sind besonders für Familien mit Kleinkindern (von 1 - 6 Jahren) gestaltet und finden monatlich jeweils an einem Freitagnachmittag um 16 Uhr im Wechsel in der Christuskirche Garmisch und der Johanneskirche Partenkirchen statt. Im Anschluss daran laden wir die Familien und die Kinder zu Kaffee, Tee, Gebäck und Basteln ein.

Die nächsten Termine:

- 25.03. Johanneskirche Partenk.
- 15.04. Christuskirche Garmisch
- 20.05. Johanneskirche Partenk.
- 15.07. Christuskirche Garmisch

Kontakt über Pfarrer Reitlinger, Tel. 95 23 0

#### Kindergottesdienste

Sonntäglich (außer in den Ferien) ab 10.30 Uhr Kindergottesdienste für alle Kinder von 5-12 Jahren aus den Gemeinden Garmisch-Grainau und Partenkirchen in der Johanneskirche in Partenkirchen.

Nach dem gemeinsamen Beginn von Kindern und Erwachsenen in

der Kirche feiern wir im Gemeindehaus den extra für Kinder gestalteten Gottesdienst weiter. Gemeinsam singen und beten wir, hören Geschichten, spielen und basteln.

Wir suchen Mitarbeiter/innen, die bereit sind, im Kindergottesdienstteam mitzumachen. Das Team freut sich über jede und jeden, die Spaß an der Arbeit mit Kindern haben.

Auskunft bei Janine Lobenhofer (Telefon: 96 73 0 50) und in den Pfarrämtern

#### Kinderbetreuung während der Gottesdienste

JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

Im Eingangsbereich der Johanneskirche im „Mutter-Kind-Raum“ besteht die Möglichkeit für Eltern und Kinder zu spielen, zu malen und sich aufzuhalten und den Gottesdienst zu verfolgen.

#### Besondere Gottesdienste für Familien in der Johanneskirche

- 20.03. Gott und seine Bilder
- 10.04. Gemeinsam klingt's am schönsten (mit der Kinder-



theatergruppe)  
24.04. Wir feiern Ostern; anschließend Ostereiersuchen  
Beginn: jeweils 10.30 Uhr

### Kinderchor „Sonnenblume“

#### **GEMEINDEHAUS GARMISCH**

Wenn einer sagt: „Ich mag dich, du; ich find dich ehrlich gut!“, da krieg ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut!

Jeden Montag proben wir im evangelischen Gemeindehaus Garmisch, St.-Martin-Straße 50.

17.00 - 17.45 Uhr: Kinder im Vorschulalter bis zur 2. Klasse

17.45 - 18.30 Uhr: Kinder ab der 3. Klasse

Während der Schulferien ist Pause.

Ich freue mich auf Dich!

Deine Petra Hoffmann,

Tel. 94 72 44.

### Kindertheatergruppen Garmisch-Partenkirchen

#### **GEMEINDEHAUS GARMISCH**

Die Kindertheatergruppen treffen sich jeden Montag im Gemeindehaus Garmisch, St.-Martin-Straße 50, in drei Gruppen zu den Proben:

Die älteren Kinder von 14 - 15 Uhr (Gruppe 1) und von 15 - 16 Uhr (Gruppe 2)

Die jüngeren Kinder (Gruppe 3)

von

16 - 16.45 Uhr

Informationen erhalten Sie bei Margot Schäfer (Tel. 7 93 07).

Die Kindertheatergruppen sind auch bei gemeinsamen Projekten mit der VHS-Theatergruppe „Crème Frech“ im U1, in Altenheimen, in der Kinderklinik, bei Familiengottesdiensten und den Gemeindefesten zu erleben.

### Kindergruppe

Für Kinder von 7-11 Jahren dieses Jahr immer donnerstags (außer in den Ferien), um 16.00 bis 17.30 Uhr im Lipffert-Haus, Partenkirchen.

Leitung: Jugendleiter-Team

### **Jugend**

#### Konfirmandenzeit 2010/2011

Mittwochs, Gemeindehaus Partenkirchen, um 16.15 Uhr: Konfi-Kurs  
Termine:

30.03. Kurs

06.04. 18.00 Uhr, ökumenischer Kreuzweg der Jugend (Johanneskirche)

13.04. Kurs

04.05. Kurs

18.05. Kurs

21.05. Samstag, 18.00 Uhr,

Beichtgottesdienst in Partenkirchen

22.05. Sonntag, 9.45 Uhr, Konfirmation I in Partenkirchen, 11.15 Uhr Konfirmation II in Partenkirchen

28.05. Samstag, 18.00 Uhr, Beichtgottesdienst in Oberau für beide Gruppen

29.05. Sonntag, 9.00 Uhr Konfirmation in Oberau, 11.00 Uhr Konfirmation in Burgrain

30.05. Konfi-Ausflug zum Abschluss der Konfirmation

### Konfirmandenzeit 2011/2012

Anmeldung: Wer im Jahr 2012 aus unseren Kirchengemeinden konfirmiert werden will - das sind in der Regel alle, die jetzt 13 oder 14 Jahre alt sind oder es bald werden - sollte sich jetzt anmelden.

Die Anmeldung für den Konfirmandenkurs 2011/2012 findet statt am Mittwoch, 25.05., 19.00 Uhr, im Rahmen eines Abends für zukünftige Konfis und deren Eltern im Gemeindehaus Partenkirchen. Beginn des neuen Kurses am

29.06. um 16.00 Uhr erstes Treffen  
07.07. bis 10.07. Konfi-Camp auf

Lindenbichl  
20.07. Kurs

### Ökumenischer Jugendkreuzweg

Mittwoch, 06.04., 18.00 Uhr  
Ökumenischer Jugendgottesdienst  
in der Johanneskirche, anschlie-  
ßend Begegnung und Beisammen-  
sein im Gemeindehaus (Film,  
Imbiss, Getränke)

### Aus der Jugendarbeit

Monatliches Treffen aller Jugend-  
lichen und Mitarbeiter in der  
Jugend- und Konfirmandenarbeit  
(Mentoren). Bei diesen (auch  
gemütlichen) Treffen werden Akti-  
onen geplant, Teams eingeteilt u.a.  
Termine des MAK (Mitarbeiterkrei-  
ses), der offen ist für alle Interes-  
sierten, sind zu erfahren über  
Vicky Ostler (0170/4308120) und  
Rosa Witty (0160/91214021) oder  
Pfarrerin Konrad (2667)  
Eingeladen wird hierzu über email  
und sms. Auskunft bei Vicky und  
Rosa.

### Mentoren in der Konfirmandenarbeit.

Zusammen mit älteren Jugendli-  
chen bilden die Pfarrer ein Team,  
das den Konfirmandenkurs und

die Freizeiten gemeinsam gestaltet.  
Auskunft im MAK oder über die  
PfarrerInnen.

### Erwachsenenbildung

#### Die Bücherei in der Hindenburgstraße

##### GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag: 16.00 – 18.00 Uhr

Freitag: 17.00 – 19.00 Uhr

Samstag: 16.30 – 18.00 Uhr

Sonntag: 11.00 – 12.30 Uhr

Gisela Wendpap, Tel. 95 23-15  
(nur während der Büchereiöff-  
nungszeiten)

#### Exerzitien im Alltag

Ab Dienstag, 15.03., bis 12.04.,  
laden wir ein, die Fasten- und  
Passionszeit einmal anders zu erle-  
ben, im alltäglichen Leben Gottes  
Gegenwart zu entdecken und die  
eigene Spiritualität zu vertiefen.

Anmeldung in den Pfarrämtern  
und an den Abenden. Es finden  
wöchentliche Treffen zum Erfah-  
rungsaustausch statt, jeweils 19.30  
Uhr im Gemeindehaus Partenkir-  
chen.

Die Termine:

15.03., 22.03., 29.03., 05.04.,  
12.04.

Die Exerzitien begleiten Sybille  
Buck, Irene Konrad und Manfred  
Reitlinger

#### Biblischer Gesprächskreis

##### GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

Donnerstags, 19.30 Uhr

Gespräche über Gott und die Welt,  
Glaube und Leben  
Themen werden aktuell bekannt-  
gegeben.

Termine:

31.3., 05.05., 19.05.

Leitung: Pfarrerin Konrad und  
Pfarrer Reitlinger

#### Hausbibelkreis Grainau

##### GRAINAU

Der Hausbibelkreis findet meist  
alle 14 Tage bei Familie Fuhr, Alp-  
spitzstraße 49, in Grainau statt  
(seit Januar um 9.30 Uhr!).

Wie wirkt sich der Glaube in unse-  
rem Alltag aus? Anhand von Heb-  
räer 11 möchten wir den Erfah-  
rungen der alttestamentlichen  
Glaubensmenschen mit dem leben-  
digen Gott nachgehen und ihre  
Erkenntnisse in unser heutiges  
Leben übertragen. Jeder, der dabei  
mitarbeiten möchte, ist herzlich



eingeladen. Informationen erteilt Frau Marlis Fuhr unter Tel. 89 07. Die nächsten Termine: 28.03., 11.04., 02.05., 16.05., 30.05., 20.06., 04.07., 11.07., 25.07., 08.08., 22.08.

### **Gott und die Welt? Sommergespräche**

---

#### **GRAINAU**

Den zweiten Montag im Monat von 19.00 - 21.00 Uhr im Gemeindesaal Grainau

Glaube wird nicht nur gelebt, sondern auch gedacht. Und was denken wir wirklich? Wir nutzen die langen Winterabende, um uns in gemütlicher Runde zum Gespräch zu treffen. Anhand weniger bekannter Figuren der Bibel, der Revoluzzer und Schlitzohren, der Hasenherzen und mutigen Kämpfer und ihrer Bearbeitungen in Literatur und Film möchte ich mit Ihnen heiße Themen der Religion diskutieren. Jesu Traum. Oder: ist der Opfergedanke noch zeitgemäß? Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur ein Kopf auf den Schultern.

Leitung: Pfarrer Gerhard Detzer

### **literaturmobile**

---

Lesen macht Spaß. Lesen eröffnet unbekannte Welten. Lesen verführt zum Denken. Lesen gefährdet die Dummheit (so ein Werbeslogan der Buchhandlungen).

Ein „gutes“ Buch zu lesen, ist unterhaltsam. Miteinander darüber zu sprechen, kann neue Ideen bringen, oder gar selbst zum Schreiben verleiten.

In entspannter Atmosphäre miteinander über Bücher sprechen. Fragen stellen. Nachdenken. Sich anregen lassen. Andere anstupsen. So stelle ich mir Gespräche über Bücher vor.

Jeweils letzter Donnerstag im Monat, 19.00 - 21.00 Uhr Gemeindesaal der Erlöserkirche in Grainau

31.03. Lisa-Marie Dickreiter, Vom Atmen unter Wasser

28.04. A. L. Kennedy, Also bin ich froh

26.05. Philip Roth, Nemesis

30.06. Christoph Ransmayr, Der fliegende Berg

Leitung: Pfarrer Gerhard Detzer

### **Partenkirchner Abendgespräche**

---

#### **GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN**

Sonntags, jeweils um 19.30 Uhr.

Im Rahmen dieser Abende kommen wir über gute Bücher ins Gespräch. Lebens- und Glaubensfragen, geschichtliche Entwicklungen und moderne Probleme kommen zur Sprache. In zwanglosem Rahmen bei einem Glas Wein, Saft o.ä. wird ein Buch vorgestellt. Anschließend besteht die Möglichkeit zu Diskussion und Gespräch.

17.04. Dieter Zimmer: Für'n Gro-schen Brause  
Referent: Wolfgang Lauterbach

15.05. Ihimaera, Witi: Whalerider - die magische Geschichte vom Mädchen, das den Wal ritt  
Referent: Bertold Christ

26.06. Ha Jin: Warten  
Referentin: Margarete Baier

### **Frauenfrühstück**

---

#### **GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN**

Samstags, 9.00 bis 11.00 Uhr

21.05.

Das Thema wird durch Aushang und in der Tagespresse bekanntgegeben.

Auskunft: Pfarrerin Irene Konrad, Tel. 26 67

### Mittwochsrunde der Frauen

#### **GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN**

jeweils 15.00 Uhr

Ansprechpartnerin: Gundi Reitlinger, Tel. 95 23 22

- 13.04. Besuch der Glockengieberei Grassmayr in Innsbruck
- 18.05. Besuch der Ausstellung „Der Morgen der Romantik“ in der Hypo-Kunsthalle München. Treffpunkt: 8:45 Uhr am Bahnhof Garmisch-Partenkirchen
- 29.06. Besuch der Schaukäserei Ettal
- 20.07. Fahrt ins Franz Marc Museum Kochel
- 14.09. Museumsfahrt nach München

### Kunstaberichtungen

Was Kunstwerke erzählen, können Sie einmal im Monat um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Garmisch, St. Martin-Straße 50, bei den Kunstbetrachtungen erleben.

- 14.04. Der Naumburger Lettner. Die Passion.

Nähere Informationen erteilt

Kunstpädagogin E. Itschert,  
Tel. 34 27

### Kunstaustflüge

#### **Ab GEMEINDEHAUS GARMISCH**

Auch in diesem Sommer bieten wir wieder Kunstaustflüge an. Die genauen Termine mit Programm werden rechtzeitig bekanntgegeben. Anmeldung im Pfarramt (Tel. 5 12 00).

Nähere Informationen erteilt  
Kunstpädagogin Emili Itschert,  
Tel. 34 27

### Kirchenstammtisch

#### **GRAINAU, HOTEL HAUS HAMMERSBACH**

Zum Kirchenstammtisch treffen wir uns am letzten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr in der Bauernstube des Hotels „Haus Hammersbach“, um in gemütlicher Atmosphäre über Gott und die Welt zu reden. Schauen Sie doch einmal herein! Informationen bei Herrn Renke, Tel. 98 51 06.

Die nächsten Termine sind:  
29.04., 27.05., 24.06., 29.07.,  
26.08.

### Gäste- und Gemeindetreff

#### **GEMEINDEHAUS GARMISCH**

Vorträge, Bilder und allerlei Aktivitäten.

Donnerstags 15.00 Uhr

Ansprechpartner:

Dr. Gisela Urban Tel. 5 01 45,  
Dr. Alexa Tauber,

- 31.03. Japan – Der Versuch eine wunderbare Welt zu verstehen mit Werner Bösig
- 07.04. Heiterer Nachmittag mit Ingeborg Deschner und Dr. Gisela Urban
- 28.04.1 Ignaz von Rudhardt Rainer Domke
- 05.05. „Das Frühlingsopfer“ „Le Sacre du printemps“ von Igor Strawinsky mit Pfarrer Gerhard Detzer
- 12.05. Tanz im Mai - Sitztänze mit Rose-Marie Breit
- 19.05. Namibia - Ein Reisebericht von Sabine Herrmann-Dahl
- 26.05. Kaffeetafel und Gespräche mit Dr. Gisela Urban
- 02.06. Christi Himmelfahrt: Keine Veranstaltung
- 09.06. Unser neuer Gemeindepfarrer stellt sich vor: Thomas Lichteneber
- 16.06. Friedensreich Hundertwasser: Sein Leben und Werk mit Margarete Baier
- 23.06. Fronleichnam: Keine Veranstaltung
- 30.06. Kaffeetafel und Gespräche



- Dr. Gisela Urban
- 07.07. Sturzprophylaxe - Nützliche Übungen für Senioren mit Helga Schönauer
- 14.07. Auf dem Landweg von Grainau nach Peking mit Germut Bielitz
- 21.07. Eilmarsch in die Zukunft (Die rasante Entwicklung seit 1945) mit Prof. Dr. Klaus Westphalen
- 28.07. Kaffeetafel und Gespräche mit Dr. Gisela Urban

#### **GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN**

Dienstags 14.30 Uhr mit kunsthistorischen, literarischen, musikalischen und religiösen Themen, mit Kaffee, Vorträgen, Gesprächsrunden, Dias, Filmen, Studienfahrten und Halbtag- oder Tagesausflügen. Wer abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Pfarramt Partenkirchen (Tel. 95 23 0).

- 29.03. Namibia - ein Reisebericht von Frau Herrmann-Dal
- 05.04. Der Passionszyklus in der Alten Kirche mit Josef-Schwarzböck
- 12.04. Poetische Suche nach dem Sinn des Todes mit Pfarrer Gerhard Detzer
- 19.04. Jesus - im Film mit Pfarrer Manfred Reitlinger

- 26.04. „Japan- wie wir es sehen und wie es ist“ - ein Lichtbildervortrag von Werner Boesig
- 03.05. Heiteres Gedächtnistraining mit Rose-Marie Breit
- 10.05. Lieder und Gedichte mit Ingrid Luthard
15. - 22.05. FAHRT NACH KÄRNTEN (Anmeldung im Pfarramt Partenkirchen)
- 24.05.1. „Der große Preis“ Quiz mit Diakon Klaus Lobenhofer
- 31.05. Tagesfahrt nach Abensberg: Spargelernte und Hundertwasserturm
- 07.06. Der Maler Friedensreich Hundertwasser in Wort und Bild mit Margarete Baier
- 14.06. kein Treffen
- 21.06. Sommerfest im Gemeindegarten mit Vorstellung des neuen Garmischer Pfarrers Thomas Lichteneber
- 28.06. „Unter Wasser am Ende der Welt“ - Eine Tauchexpedition vor Feuerland mit Pfarrer Robert Maier
- 05.07. Tagesfahrt ins Zillertal und zum Achensee
- 12.07. Ein Nachmittag mit Gästepfarrer Leppin
- 19.07. Rückblick auf die Fahrt

nach Kärnten - eine Bildershow mit Klaus Lobenhofer

- 26.07. Ein Nachmittag mit Gästepfarrer Frank Kuchler
- 02.08. Tagesfahrt an den Tegernsee mit Käserei-Besuch

Die Termine und Themen geben wir ebenfalls in der Tagespresse und dem in Kirche und Gemeindehaus ausliegenden Faltblatt bekannt.

#### **Ökumenischer Seniorenkreis**

**GEMEINDEHAUS BURGRAIN, FRIEDENSKIRCHE UND ST. MICHAEL**  
Jeden 2. Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr im Gemeindeforum der Friedenskirche:

- 14.04. Denken und Bewegung mit Frau Breit
- 12.05. Venedig - ein Reisebericht von und mit Frau Dr. Gisela Urban

Jeden 4. Dienstag im Monat findet um 14.30 Uhr im katholischen Pfarrheim St. Michael ein Seniorennachmittag statt. Termine und Themen bitte den Aushängen und der Tagespresse entnehmen.

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Irene Konrad

### Bewegung und Tanzen im Sitzen für Senioren

#### GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

14-tägig, montags 15.00 Uhr  
mit Frau Rose-Marie Breit

### Seniorenmittagstisch

#### GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

jeden Dienstag, 13.00 Uhr mit  
Voranmeldung bis Montagvormit-  
tag bei Diakon Klaus Lobenhofer  
(Tel. 95 23-18) oder im Pfarramt  
(Tel. 95 23-0)

### Geburtstagsfeiern

#### GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

14.30 Uhr, für Geburtstagskinder  
ab 65 Jahren

- 13.04. für die März-Geborenen
- 12.05. für die April-Geborenen
- 09.06. für die Mai-Geborenen
- 06.07. für die Juni-Geborenen

Anmeldung jeweils über das Pfarr-  
amt Partenkirchen (Tel. 95 23 0).  
Es besteht eine Abholmöglichkeit.

### Farchanter Treff

#### MARKUSKIRCHE FARCHANT

08.04. Kirchenkaffee um 15 Uhr

### Oberauer Treff

#### GEMEINDERAUM HEILANDKIRCHE

- 15.04. Kaffeekranzerl um 15 Uhr
- 24.04. Ostersonntag: Familien-  
gottesdienst mit Ostereier-  
suchen

### Tanztage

#### GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

Ein Nachmittag mit Maria Schuh-  
macher zum Frühlingsanfang mit  
Texten, Gedichten, Kurzgeschich-  
ten und Kreistänzen.

Die Termine:

Donnerstag, 14.04. 15.00 - 17.30  
Freitag, 13.05., 15.00 - 18.00 Uhr

### **Kirchenmusik**

### Kirchenchor „Feuer und Flamme“

#### GEMEINDEHAUS GARMISCH

„Harmonie bedeutet nicht Gleich-  
klang, sondern Zusammenklang.“

Wir treffen uns zu den Proben  
jeden Montag um 20 Uhr im evan-  
gelischen Gemeindehaus Garmisch,  
St.-Martin-Straße 50. Neuzugänge  
sind jederzeit herzlich willkom-  
men!

Kontakt und Info: Kantorin Petra  
Hoffmann, Telefon: 94 72 44

### Kinderchor „Sonnenblume“

#### GEMEINDEHAUS GARMISCH

Wenn einer sagt: „Ich mag dich,  
du; ich find dich ehrlich gut!“, da  
krieg ich eine Gänsehaut und auch  
ein bisschen Mut!

Jeden Montag proben wir im  
evangelischen Gemeindehaus Gar-  
misch, St.-Martin-Straße 50.

17.00 - 17.45 Uhr: Kinder im Vor-  
schulalter bis zur 2. Klasse

17.45 - 18.30 Uhr: Kinder ab der  
3. Klasse

Während der Schulferien ist Pause.

Ich freue mich auf Dich!

Deine Petra Hoffmann,

Tel. 94 72 44.

### Kantorei Partenkirchen

#### GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

Kantorei Partenkirchen - traditi-  
onsbewusst und offen. Gut 30  
Mitglieder singen im Gottesdienst  
und in Konzerten.

Neue Sängerinnen und Sänger  
sind jederzeit herzlich willkom-  
men.

Chorprobe der Kantorei: jeden  
Freitag, 20.00 Uhr.

Leitung: Dr. Gisela Sandner



Kontakt: Pfarramt Partenkirchen

### Bläserkreis der Johanneskirche

GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

Probe montags, 19.30 Uhr,  
abwechselnd in Mittenwald und  
Partenkirchen

Kontakt: Heiner Lippmann,  
Tel. 0 88 23 / 92 62 37

### Konzerte und Kantatengottesdienste

JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

*Sonntag, 10.04., 17.00 Uhr  
Chorkonzert*

Passionschoräle verschiedener  
Jahrhunderte mit Werken alter  
und neuer Meister (Schütz, Vulpi-  
us, Bruckner u. a.) und dem Chor  
der Johanneskirche Partenkirchen.  
Leitung: Dr. Gisela Sandner

JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

*Samstag, 16.04., 20.00 Uhr  
Gastkonzert cantar e suonar*

Mit Werken von H. Schütz und D.  
Buxtehude („Die mit Tränen säen“,  
„7 Worte Jesu am Kreuz“, „Ich  
weiß, dass mein Erlöser lebt“,  
„Membra Jesu Nostrī“)  
Gestaltung durch Chor, Solisten  
und Instrumentalisten  
Leitung: Anne Isenberg

CHRISTUSKIRCHE GARMISCH

*Gründonnerstag, 21.04.,  
19.00 Uhr*

Mitgestaltung des Gottesdienstes  
von Felix Chougrani, Cello

CHRISTUSKIRCHE GARMISCH

*Karfreitag, 22.04., 9.00 Uhr  
Kantatengottesdienst*

Gestaltung: Werdenfelser  
Madrigalisten und das Antiqua  
Nova Ensemble

Leitung: Thomas Näbauer

ERLÖSERKIRCHE GRAINAU

*Karfreitag, 22.04., 9.00 Uhr  
Kantatengottesdienst*

Gestaltung: Werdenfelser  
Madrigalisten und das Antiqua  
Nova Ensemble

Leitung: Thomas Näbauer

JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

*Karfreitag, 22.04., 17.00 Uhr  
Karfreitagsvesper*

„Geistliche Lieder und Arien“ von  
Johann Sebastian Bach, Sonaten  
für Violoncello und Cembalo von  
Bach und Antonio Vivaldi sowie  
Orgelwerke zur Passion.  
Ausführende: Georg Ludwig  
Schwarz - Bariton,  
Felix Chougrani - Violoncello und  
Ricarda Brose - Cembalo und  
Orgel

JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

*Sonntag, 29.05., 19.30 Uhr  
Großes Orgelkonzert*

Mit Werken von Johann Sebastian  
Bach, Joseph Haydn, Heinrich von  
Herzogenberg, Paul Hindemith  
und Jehan Alain

An der Orgel: Johannes Günter  
Kraner, Kirchenmusikdirektor a. D.

JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

*Samstag, 25.06., 19.30 Uhr  
Chorkonzert*

mit dem Chor PROFIK aus Ungarn  
Werke von Tallis, Byrd, Kodaly,  
Liszt, Mendelssohn, Bach, Rhein-  
berger, Vulpius.

Orgel: Petra Soltesz  
Leitung: Nora Abaffy

### Diakonische Angebote

#### Guten Appetit – Der Mittagstisch für Senioren

GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

jeden Dienstag, 13.00 Uhr mit  
Vor Anmeldung bis Montagvormit-  
tag im Pfarramt, Tel. 95 23-0

#### Selbsthilfegruppe für Essstörungen

GEMEINDEHAUS GARMISCH

„OA, Overeaters Anonymus“ für

Ess-, Brech-, und Magersüchtige.  
Die Treffen finden an jedem Freitag von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr statt, am ersten Freitag im Monat für alle Interessierten ein offenes Meeting. Informationen erhalten Sie unter Telefon 5 45 01.

### Behinderten/ Nichtbehindertentreff

LIPFFERTHAUS PARTENKIRCHEN  
jeweils um 19.00 Uhr  
Ansprechpartnerin: Jutta Denk,  
Tel. 91 29 34, und Regine Lorenz,  
Tel. 94 85 52

- 24.03. Abendessen im italienischen Restaurant VENEZIA, Hauptstr. 44. Treffen um 18 Uhr.
- 07.04. Osterkerzen basteln.
- 21.04. Gründonnerstags-Gottesdienst: Treffen um 18.45 Uhr in der Johanneskirche
- 05.05. Sitztanz mit Frau Rose-Marie Breit
- 21.05. Samstag, geplant: Ausflug nach Murnau ins „Ändl“ (Pestkircherl), dort auch Mittagessen.  
Kosten: 10 Euro.
- 09.06. Wir singen Sommerlieder, hören Sommermärchen

- 30.06. Drachenschwanz-Spiel
- 14.07. Kegelaabend
- 30.07. Spaziergang mit Einkehr  
Wir treffen uns um 14 Uhr im Haus am Ficht.

### Kirchliche allgemeine Sozialarbeit (KASA)

BERATUNGSSTELLE DER DIAKONIE IM  
OBERLAND  
Sabine Wissmann  
Hindenburgsstr. 39  
mittwochs und donnerstags  
Tel. 90 85 91, Fax 90 85 96

### Lebenslust Garmisch-Partenkirchen

Das Netzwerk der großen Wohlfahrtsverbände im Landkreis für alle Ihre sozialen Fragen.  
Diakonie in Garmisch-Partenkirchen, Caritaszentrum, Kath. Kreisbildungswerk (KBW), Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe (KJE), Rummelsberger Anstalten (Lenzheim, Villa Nova, Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie, Sozialpädiatrisches Zentrum), Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), Bayerisches Rotes Kreuz (Kreisverband Garmisch-Partenkirchen).  
Hotline: 08821-75 22 75

### Garmisch-Partenkirchner „Tafel der Lebenslust“

Lebensmittel für Menschen mit kleinem Geldbeutel  
Lebensmittelausgabe jeden Do., 13.30 Uhr in der Parkstr. 9, (Hof des „Hauses St. Anna“ des SKF);  
Neuanmeldungen um 13.00 Uhr.  
Ansprechpartner: Frau Ingrid Kern, im Pfarramt Garmisch Tel. 5 12 00  
Spendenkonto: 59261, Sparkasse Garmisch, BLZ 703 500 00

### Prozentmarkt

Menschen mit niedrigem Einkommen laden wir ein, sich bei uns umzuschauen und das eine oder andere gut erhaltene Stück für sich herauszusuchen.  
Was bietet der Prozentmarkt?  
Von der Ausstattung für Babys über Kleidung aller Art, Möbel, Haushaltswaren, Flohmarktartikel, Bücher, TV und vieles mehr zu sensationell günstigen Preisen.  
Wir erledigen für Sie:  
Umzugsservice (auch für Senioren- und Pflegeheime), Räumung und Entsorgung, Renovierungsarbeiten (Preise auf Anfrage).  
Wer kann im Prozentmarkt einkaufen? Jedermann! Geringverdiener erhalten mit Einkaufskarte 20% Rabatt.



Sie möchten Möbel, Bekleidung, Haushaltsartikel verschenken? Ein Anruf genügt! Wir nehmen auch gerne gut erhaltene Kleidung, in gereinigtem Zustand, entgegen. Ludwigstraße 86 a, 82467 Garmisch-Partenkirchen  
Ansprechpartnerin: Maria Filser  
Tel.: 94 36 32  
Öffnungszeiten: Montag - Freitag  
9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

### **Auf geht's! Das Freiwilligen-Zentrum der Lebenslust**

---

**GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN**  
Das Freiwilligen-Zentrum „Auf geht's!“ bringt Menschen zueinander. Menschen, die engagiert und aktiv sind, fit für sich und andere. Geschenkte Zeit ist keine vergebene Zeit. Die „Lebenslust“ fördert und begleitet hierbei Menschen auf der Suche nach einem geeigneten Engagement. Neben dem Wunsch zu helfen, steht für die meisten dabei die Freude an neuen Begegnungen und persönlichem Erfolg im Vordergrund.

- Vermittlung von ehrenamtlichem Engagement
- Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten

- Werkstatt für soziale Aktionen  
Ansprechpartnerin: Annett Jonietz  
Tel. 90 85 89, Fax 90 85 96  
aufgehts@lebenslust-gap.de  
Dienstag 16.00-18.00 Uhr  
Freitag 17.00-19.00 Uhr

### **Kostenloser Bücherservice**

In der kalten und ungemütlichen Jahreszeit wird wieder mehr gelesen als im Sommer, aber viele unserer älteren Mitbürger mögen oder können aus Altersgründen oder krankheitsbedingt nicht mehr so leicht aus dem Haus gehen. Die Bücherei in der Hindenburgstraße bietet deshalb in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligen-Zentrum „Auf geht's!“ einen interessanten Bücherservice an: Auf Wunsch und ganz nach Geschmack können Krimis, Sachbücher, Biografien oder Hörbücher für 4 Wochen direkt ins Haus gebracht und wieder abgeholt werden. Dieser Service ist kostenlos; nur ein geringer Jahresbeitrag von 5 Euro wäre zu entrichten.

Wer Interesse hat, kann sich unter Tel.: 08821/ 952315 an die Bücherei in der Hindenburgstraße wenden.

Die Öffnungszeiten sind: Di 14-17, Do 16-18, Fr 17-19, Sa 16.30-18, So 11-12.30 Uhr.

### **Kriseninterventionsdienst Garmisch-Partenkirchen e.V.**

Partner von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei - für Menschen in Not. Hilfe in Krisensituationen im Rahmen des Rettungsdienstes und der Polizei. Als Fördermitglied oder Spender unterstützen Sie die Arbeit des KID Garmisch-Partenkirchen:  
St.-Martin-Str. 50; Ga.-Pa.  
Kto. 10066 Sparkasse Garmisch-Partenkirchen BLZ 703 500 00

#### **1. Vorsitzende**

Anna-Maria Laber, Ohlstadt,  
Tel. 08841/79096

### **Senioren-Kontakt im Oberland**

**DAS NETZWERK FÜR SENIOREN IM OBERLAND**  
Ein Projekt der Diakonie Garmisch-Partenkirchen und der Caritas, ermöglicht durch die Förderung der Bürgerstiftung „Mehrwert“.

Dompfaffstr. 1, Ga.-Pa.

Anette Wagner

Tel. 0175/4381872

Annette.Wagner@caritasmuenchen.de

## Verantwortung übernehmen

Ehrenamtlicher Betreuer – ein klassisches Ehrenamt, Herausforderung und Chance

Maria Bauer ist ratlos. Die 75-Jährige merkt selbst, dass ihre Kräfte schwinden, dass sie vergesslich wird, dass sie Zusammenhänge nicht mehr begreift und viele Dinge nicht mehr selbst regeln kann. Nachbarn ist schon länger aufgefallen, dass die alte Dame manchmal etwas verwirrt erscheint. Sie haben ihr vorgeschlagen, eine Rechtliche Betreuung zu beantragen. Doch Frau Bauer hat Angst, dass ein Fremder ins Haus kommt und ihre hilflose Lage ausnutzt und vielleicht ihr Vermögen veruntreut. Dabei ist sie gar nicht so hilflos, wie sie meint. Sie ist immer noch in der Lage, ihren Willen zu äußern. Sie kann also einer Person, der sie vertraut, eine schriftliche Vollmacht geben, die rechtlichen Angelegenheiten für

sie zu regeln. Oder sie kann selbst beim Vormundschaftsgericht einen Antrag auf Rechtliche Betreuung stellen und in einer Betreuungsverfügung festlegen, wer sie rechtlich betreuen soll und wer nicht. Seit 1992 gibt es keine Entmündigungen und Vormundschaften

rechtliche Betreuungen gibt es im Landkreis Garmisch-Partenkirchen. 800 der rechtlichen Betreuungen werden ehrenamtlich durch Angehörige oder andere Bürger geführt. 600 Betreuungen werden durch Berufsbetreuer übernommen. Dabei ist die rechtliche Betreuung

ein klassisches Ehrenamt. Nach § 1898 BGB ist sie sogar eine bürgerliche Ehrenpflicht und könnte einem angetragen werden, wie bei einem Schöffen oder einem Wahlhelfer oder bei einem Einsatz in Katastrophenfällen. Es ist wünschenswert, dass in der politischen Gemeinde oder in Ortsteilen, in



„Noch Platz unter meinem Schirm“ - Wolfgang Fischer Betreuungsstelle Landratsamt, Stefan Olexiuk ehrenamtlicher Betreuer, Gabriele Frind ehrenamtliche Betreuerin, Helmut Schwarzenberger ehrenamtlicher Betreuer, Annett-Maria Jonietz Betreuungsverein SKF bei der Übergabe von Zertifikaten.

mehr. Der rechtliche Betreuer übernimmt nur die Aufgabenkreise, um die sich der Betroffene nicht mehr selbst kümmern kann. Ca.1400

Vereinen und Kirchengemeinden Menschen mit Betreuungsbedarf nicht allein gelassen werden. Je nach übertragener Aufgabenkreise



ist der Betreuer zu ständig für finanzielle Angelegenheiten, wie Miete überweisen, Renten- und Pflegekassenanträge stellen oder aber auch für den gesundheitlichen Bereich, zum Beispiel die Organisation der ambulanten Versorgung, Gespräche mit dem Arzt usw. Stefan Olexiuk, ein junger ehrenamtlicher Betreuer, berichtet begeistert von den neuen Erfahrungen und Herausforderungen, die ihm durch seine Aufgabe zuteil werden. In seiner Arbeit in einer Bank sieht er oftmals nur einen kleinen Teil der Lebenswelt der Menschen. Nun kann er umfassend einer Person helfen. „Dabei geht es auch darum, dass der Betreute nach „seiner Façon“ möglichst glücklich leben kann. Mein eigenes Leben wird durch diese Erfahrungen, die ich sonst nicht machen würde, sehr bereichert“, fasst er seine Erfahrung zusammen. Gabriele Frind musste lernen

auch um Recht für Ihre Betreute zu kämpfen. „Das liegt mir aber. Ich wäre mit einem Ehrenamt, an dem ich Kaffee ausschenken müsste nicht zufrieden“ erläutert sie. Für Karl Herbrand ist sein Ehrenamt ein sinnvolles Hobby ohne strenge zeitliche Vorgaben. „Mit Betreuungen gebe ich den Regentagen Sinn“. Mir bringt das Zufriedenheit und manchmal auch Glücksgefühle. Das Hineindenken in ein anderes Leben und das Gestalten der übernommenen Aufgabenkreise im Sinne des Betroffenen ist aber oft auch eine Herausforderung“. Hier steht der örtliche Betreuungsverein des Sozialdienstes katholischer Frauen zu Seite. Er bietet Vorträge und Qualifizierungsmaßnahmen an und steht Ihnen auch ganz persönlich zur Seite. Das gilt auch für alle Angehörigen und Bevollmächtigten. Auch die kostenlose Beratung rund um das Thema Vorsorgevollmacht gehört im Übrigen zum Angebot des Sozialdienstes. Meist reichen Lebenserfahrung, Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft sich neues Wissen anzueignen aus, um ehrenamtlicher rechtlicher Betreuer zu werden. Mit zwei bis vier

Stunden pro Woche kann einem Mitbürger durch persönliche Begleitung und Unterstützung eine existenzielle Hilfe gegeben werden. Für die kostenlose Qualifizierung 2011 (fünf bis zehn Donnerstagsabende im Jahr) werden noch fünf geeignete Interessenten gesucht.

*Infos beim Sozialdienst katholischer Frauen , 08821 9667250, [betreuungen@skf-garmisch.de](mailto:betreuungen@skf-garmisch.de)*

## Familiennachrichten

### Getauft wurden:

---

- 30.10. Hannes Pielert, Farchant
- 18.12. Clara Wallraven, Grainau
- 15.01. Maximilian Heil, Garmisch-Partenkirchen
- 15.01. Sylvia Heil, Garmisch-Partenkirchen
- 22.01. Naomi Leder, Mittenwald
- 29.01. Katrin Strohbach, Oberau
- 26.02. Mia Lena Janker, Murnau
- 10.03. Benedikt Käfer, Garmisch-Partenkirchen



Wenn aus Liebe Leben  
wird, dann hat Glück  
einen Namen ...  
*Text auf einer Taufkerze*

### Getraut wurden:

---

- 18.12. Dr. Philipp und Nadja Stein, geb. Plock,  
Frankfurt

### Verstorben sind:

---

- 06.10. Dora Glaeßer, 102 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 08.10. Christel Rafael, 76 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 09.10. Elli Tischer, 87 Jahre, Cottbus
- 13.10. Renata Martin, 87 Jahre, Oberau
- 14.10. Uwe Pawlak, 73 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 16.10. Käte Bauermeister, 89 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 28.10. Irmgard Roeßler, 93 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 29.10. Maria Wacker, 74 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 07.11. Lothar Emmrich, 58 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 14.11. Hanna-Elisabeth Kellner, 87 Jahre, Prien
- 15.11. Paul Schmidt, 85 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 22.11. Kurt Kohnke, 86 Jahre, Farchant
- 23.11. Doris Maurer, 69 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 24.11. Eduard Schönhofer, 95 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 24.11. Dr. Heinz Wellmann, 99 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 26.11. Klaus Jacobmeyer, 65 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 26.11. Kurt Sieg, 87 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen



- 27.11. Jutta Kammer, 85 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 30.11. Wolfgang Eschen, 74 Jahre, Farchant
- 30.11. Barbara Richelmann, 78 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 04.12. Klaus Feiß, 68 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 05.12. Alfred Tetzlaff, 86 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 06.12. Liselotte Schlick, 80 Jahre, Farchant
- 08.12. Ruth Sonntag, 86 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 12.12. Ilsemarie Buckley, 74 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 16.12. Charlotte Schmidt, 90 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 17.12. Herbert Leimbach, 83 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 18.12. Ursula Stanofsky, 87 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 22.12. Erika Seng, 69 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 23.12. Helga Schirm, 85 Jahre, Grainau
- 25.12. Emanuela Fröhlich, 94 Jahre,  
Deißlingen
- 26.12. Philipp Hartmann, 90 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 30.12. Dr. Hans-Ulrich Beck, 80 Jahre, Neusäß
- 02.01. Eitel Lehmann, 96 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 03.01. Ingrid Schumacher, 69 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 04.01. Dr. Herbert Kirchner, 81 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 08.01. Marga Junker, 83 Jahre, Oberau
- 10.01. Elisabeth Kraehe, 90 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 11.01. Hans Fürst, 90 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 15.01. Christa Scholze, 87 Jahre, Oberau
- 21.01. Christa Brüggemann, 69 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 28.01. Barbara Dotzauer, 70 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 29.01. Gabriele van Kampen, 75 Jahre, Oberau
- 02.02. Jürgen Rückborn, 51 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 04.02. Christine Gschwendtner, 75 Jahre, Oberau
- 08.02. Lieselotte Trimpl, 95 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 15.02. Dr. Helga Mokros-Brockhoff, 88 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 11.03. Erika Schmidt, 84 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen

## Danke, Nina Wilson-Trautmann



Nach gut 9 Jahren als guter Geist im Gemeindezentrum der Friedenskirche Burgrain hat Nina Wilson-Trautmann zum 31. Januar

als Mesnerin und Hausmeisterin in Burgrain aufgehört. Wenn man sie zur Zeit dennoch sonntags als Mesnerin trifft, dann liegt das an ihrer Verbundenheit, die in den Jahren gewachsen ist. Wir freuen uns, dass sie sich noch geraume Zeit „selber vertritt“. Zusammen mit ihrem Mann Martin und den Kindern gehörten sie fest zum Gemeindehaus und zum Gemeindeteil Burgrain. Die Partenkirchener Gemeinde dankt beiden für ihr Engagement. Nun beginnt für sie eine neue Phase des Lebens. Wir hoffen, dass sie sich dennoch auch weiterhin ihrer Burgrainer Gemeinde verbunden fühlen – auch wenn sie nun nach Garmisch gezogen sind. Wir sagen Vergelt's Gott und wünschen ihr und der Familie alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Weg.



Glück ist ein leichtes Singen  
der Seele.

Verfasser unbekannt

### Bildnachweis:

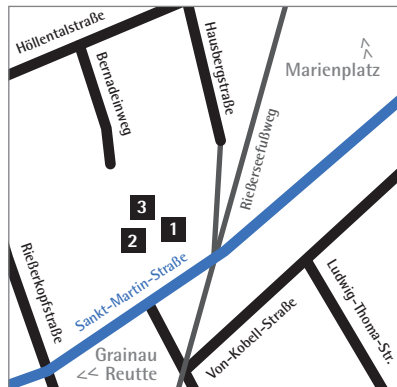
---

- Umschlag: Stephanie Hofschlaeger, pixelio.de  
S. 2: Dieter Schütz, pixelio.de  
S. 3, 63: S. Perkiewicz, pixelio.de  
S. 3: Osterbrunnen Partenkirchen  
S. 7: Hanns-Martin Hager  
S. 10: wikipedia.org  
S. 13: KFM, pixelio.de  
S. 14: <http://commons.wikimedia.org/wiki/file:Ganglienzellen.tif>  
S. 21: Manfred Reitlinger  
S. 24: Gerhard Detzer  
S. 28: Joop Dal  
S. 31: Gerhard Detzer  
S. 33: Martina Marten  
S. 40: Gerd Altmann, pixelio.de  
S. 59: [http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Amplitude\\_modulation.svg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Amplitude_modulation.svg)



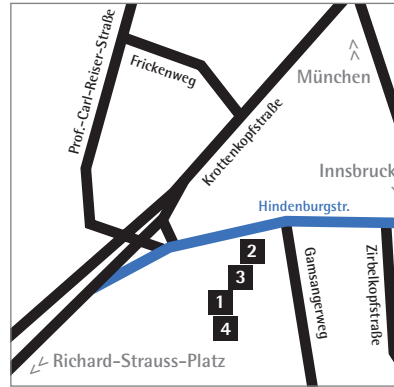
# Wo wir zu finden sind

*Christuskirche Garmisch*  
St.-Martin-Straße 50



- 1 Christuskirche, 2 Gemeindehaus
- 3 Pfarramt

*Johanneskirche Partenkirchen*  
Hindenburgstraße 41



- 1 Johanneskirche, 2 Gemeindehaus
- 3 Pfarramt, 4 Lipfferthaus

*Erlöserkirche Grainau*  
Zugspezstraße 99

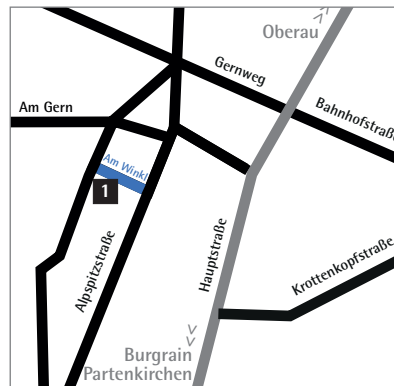


- 1 Erlöserkirche

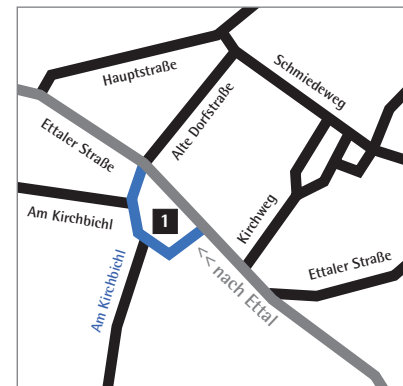
*Friedenskirche Burgrain*  
Martin-Luther-Platz 1



*Markuskirche Farchant*  
Am Winkl 1



*Heilandkirche Oberau*  
Am Kirchbichl 8



## Kontakt Garmisch-Grainau



### *Evang.-Luth. Pfarramt Garmisch-Grainau*

St. Martin-Straße 50  
82467 Garmisch-Partenkirchen  
Tel. 08821/5 12 00, Fax -7 35 23  
pfarramt.garmisch@  
garmisch-evangelisch.de

#### **Bankverbindungen**

Konto: 694117, Sparkasse Weilheim  
BLZ 703 510 30  
Spenden- u. Kirchgeldkto.: 10102671  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00

#### **Pfarramtssekretärin Ingrid Kern**

Tel. 08821/5 12 00, Fax -7 35 23  
Bürostunden:  
Mo-Do 9-12 Uhr,  
Fr. geschlossen

#### **1. Pfarrstelle**

Pfarrer Thomas Lichteneber  
ab 01.06.2011  
Tel. 08821/5 12 00

bis 01.06.2011

Vertretung durch Pfarrer Gerhard  
Detzer

#### **Mesner Christuskirche Garmisch**

Sybille und Mathias Buck  
St. Martin-Straße 50 a  
sybille.buck@  
garmisch-evangelisch.de

**Kantorin Petra Hoffmann**  
Grainau, Tel. 08821/94 72 44

#### **Vertrauensfrau Kirchenvorstand**

Inge Rogall  
Zugspitzstraße 105  
82491 Grainau  
Tel. 08821/8 12 52

### *Erlöserkirche Grainau*

Zugspitzstraße 99, 82491 Grainau

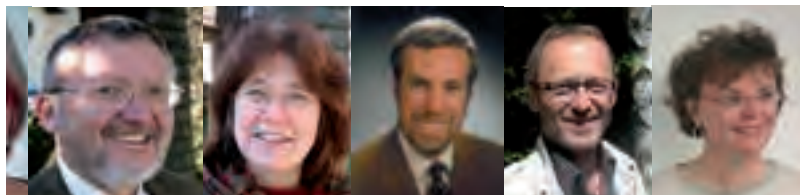
**Pfarrer Gerhard Detzer**  
Sprechstunden n. Vereinbarung  
Tel. 08821/5 15 33  
Fax 08821/94 57 14  
gerhard.mace@me.com

#### **Mesner Erlöserkirche Grainau**

Hannelore und Rolf Renke  
Tel. 08821/98 51 06  
Fax 08821/72 79 52  
hannelorerolfrenke@googlemail.com



# Kontakt Partenkirchen



Reitlinger

Konrad

Hager

Lobenhofer

Herrmann-Dal



Beer

Baier

Schupp

## *Evang.-Luth. Pfarramt Partenkirchen*

Hindenburgstraße 39 a  
82467 Garmisch-Partenkirchen  
Tel. 08821/95 23-0, Fax -23  
pfarramt.partenkirchen@  
garmisch-evangelisch.de

### **Bankverbindungen**

Spendenkonto: 22004,  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00  
Kirchgeldkonto: 56606,  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00

### **Pfarramtssekretärin Sabine Herrmann-Dal**

Bürostunden:  
Mo-Do, 10-12 Uhr, Di 14-17 Uhr

### **Pfarrer Manfred Reitlinger**

Tel. 08821/95 23-12  
bzw. 95 23-22  
Sprechstunden n. Vereinbarung

### **Pfarrerin Irene Konrad 2. Pfarrstelle**

Martin-Luther-Platz 1a, Burgrain  
Tel. 08821/26 67, Fax -26 74

### **Klinikseelsorger Pfarrer Hanns-Martin Hager** Farchant, Tel. 08821/5 57 14

**Gemeinediakon Klaus Lobenhofer**  
Büro: Hindenburgstraße 39  
82467 Garmisch-Partenkirchen  
Tel. und Fax 08821/95 23-18

### **Kirchenmusik zur Zeit vakant**

**Vertrauensfrau Kirchenvorstand**  
Christiane Schupp, Ga.-Pa.  
Tel. 08821/7 88 75

### **Stellvertretende Vertrauensfrau Kirchenvorstand**

Margarete Baier, Farchant  
Tel. 08821/65 52

**Mesner und Hausmeister  
Partenkirchen Johanneskirche**  
Elisabeth und Andreas Beer  
Hindenburgstraße 39, 82467 Ga.-Pa.  
Tel. 08821/95 23-17

### *Burgrain*

**Mesnerstelle Burgrain  
Friedenskirche  
zur Zeit vakant**

### *Oberau*

**Mesner Oberau Heilandkirche**  
Alfred Beyer, Oberau  
Tel. 08824/16 31

## Kontakte Diakonie

### *Diakonie in Garmisch-Partenkirchen e.V.*

Hindenburgstr. 39, Ga.-Pa.  
Konto: 10032001,  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00  
1. Vorsitzender  
Pfarrer Manfred Reitlinger  
Tel. 08821/95 23 22

### *Diakonieverein Partenkirchen e.V.*

1. Vorsitzender  
Pfarrer Manfred Reitlinger  
Konto: 16394,  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00

### *„Garmisch-Partenkirchner Tafel der Lebenslust“*

Lebensmittelausgabe jeden  
Donnerstag 13.30 Uhr, Parkstr. 9,  
(Hof des „Haus St. Anna“ des SKF)  
Informationen: Tel. 08821/5 12 00  
Spendenkonto der Tafel: 59261  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00

### *Kirchliche Allgemei- ne Sozialarbeit (KASA)*

Beratungsstelle der Diakonie im  
Oberland  
Hindenburgstr. 39  
82467 Garmisch-Partenkirchen  
Tel. 08821/90 85 91  
sabine.wissmann@diakonie-oberland.de

### *Auf geht's! Das Freiwilligen-Zentrum der Lebenslust*

Hindenburgstr. 39  
82467 Garmisch-Partenkirchen  
Annett Jonietz  
Tel. 08821/90 85 89, Fax -90 85 96  
aufgehts@lebenslust-gap.de  
Dienstag 9.00-12.00 Uhr  
Freitag 17.00-19.00 Uhr

### *Senioren-Kontakt im Oberland*

Das Netzwerk im Oberland  
Dompfaffstr. 1, Ga.-Pa.  
Tel. 0175/4381872  
Annette.Wagner@caritasmuenchen.de

### *Lebenslust Garmisch- Partenkirchen*

Das Netzwerk für alle Ihre sozialen  
Fragen und Dienstleistungen  
Hotline: 08821/75 22 75

### *Kriseninterventionsdienst Garmisch-Partenkirchen e.V.*

St.-Martin-Str. 50; Ga.-Pa.  
Bankverbindung: Konto: 10066  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00  
1. Vorsitzende  
Anna-Maria Laber, Ohlstadt  
Tel. 08841/7 90 96

Unsere Termine und Angebote finden  
Sie im Internet unter  
www.garmisch-evangelisch.de

### Impressum

*Evangelisch in Garmisch-  
Partenkirchen - Frühjahr 2011*  
Gemeindebrief der  
Kirchengemeinden  
Garmisch-Partenkirchen

### **Verantwortlich**

Gerhard Detzer  
Manfred Reitlinger  
Redaktionsteam:  
Margarete Baier, Sybille Buck,  
Erna Gengenbach, Irene Konrad.

Auflage: 5700  
Gestaltung der Vorlage:  
tastwest, München  
Druck: ESTA, Polling  
Satz: Redaktion  
Korrektur:  
E. Gengenbach

Das neue „Evangelisch in Gar-  
misch-Partenkirchen“ erscheint im  
Juli 2011. Redaktionsschluss:  
25.05.2011



Befiehl dem Herrn  
deine Wege und  
vertraue auf ihn,  
er wird's wohlmachen.

*Psalm 37, 5*



Dem Himmel so nah

Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde  
Garmisch-Grainau



Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde Partenkirchen



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche in Bayern

